

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Sonnabend 4. Dezember 1897.

Halle a. S., Sonnabend 4. Dezember 1897.

Preis 1 Mark 10 Pfennig.

Stattengesetz und Getreidezölle.

Von freihändlerischer Seite hat man, obwohl die Freizügigkeit die materielle Berechtigung für die Erweiterung der Marine geistlichen Formungen anerkennt, dennoch keinen Anstand genommen, der Regierung einen Knüttel zwischen die Beine zu werfen, den Herr Richter, der ja in solchen Dingen auch von seinen inoffiziellen Gegnern lernt, sofort zu einem agnostischen Schlagzeug benutzt hat. Man hat nämlich so, als hätte man der Regierung keinen Glauben schenken, daß die Kosten der Vermeerung ohne Anleihe und ohne Steuererhöhung gedeckt werden können, und meint: „höhere Getreidezölle werden ja doch aus eine höhere Belastung der Konjunktur; es sollte sei es doch für die zukünftigen Handelsverträge abgesehen. Damit sei ein Bericht auf die Handelsverträge mit Österreich, Ungarn und Rumänien, ja auf die Handelsverträge überhaupt ausgesprochen, so daß die industriellen Handelsverträge hinsichtlich ihrer Vorteile für den Entwurf der Stattengesetze nachlässig werden müßten.“

Hier haben schon häufiger Anlässe gehabt, den ehrenwerthen Mannschaften gegen die Unterführung derartiger Keilreden, wie es auch hier wieder die Freihändlerische Vertheidigung zu nehmen, die Industrie hat solche Annehmlichkeiten nicht nötig, da sie nicht in den Verdacht kommen kann, von der Seite vertreten zu werden. Zunächst ist es gar nicht richtig, weshalb die Marineverträge und die zukünftigen Handelsverträge in Verbindung gebracht werden sollen, wenn nicht gerade deshalb, um den Kaufleuten „Bedenten“ zu machen, auf die ein ehrlicher Mann selbst nicht kommen kann.

Unrecht ist es, wenn das Organ des Herrn Richter und die sonstigen Freihändlerblätter mit der bekannten „Warnung an die Konjunktur“ operieren und das Marinengesetz als Ursache der Verheerung bezeichnen. Das ist unehrlich, denn die Verheerung, daß die Kosten aus den laudablen Mitteln und aus der Steuererhöhung gedeckt werden können, besteht nicht in der heutigen Lage der Finanzverhältnisse. Erlaubt man es, aus diesem Stande nachzuweisen, daß jene Kosten zur Deckung finden werden, wenn man diesen Nachweis erbringen kann. Unrecht aber ist es, zu interpretieren, es wäre bei Abgabe jener Versicherung auf die Mehrertragsnahme geredet, die aus einer energischen Erhöhung der Getreidezölle und anderen Handelsverträgen fließen könnten. Das ist schon deshalb unehrlich, weil das Marinengesetz abläuft, bevor eine Veränderung der Handelsverträge resp. der Zollsätze eine Wirkung auf die Finanzen geübt haben könnten.

Man kann sich in letzterer Beziehung verhalten wie man will, das Eine oder das Andere ertrinken, jedenfalls erst die Erlaubnis der künftigen Handelsvertragspolitik erst einrichten, nachdem die Stillenklärung, wie sie jetzt geltend ist, bis zum Ende und Anfang besagt sein wird; es ist also eine Verleumdung zu behaupten, daß das Stattengesetz eine Verheerung der Nahrungsquelle durch höhere Getreidezölle nach sich ziehen würde, um dadurch die Verheerung, daß es ohne neue Steuern geht, zu diskreditieren.

Abgesehen aber hiervon: ist es denn richtig, daß höhere Getreidezölle höhere Nachschüsse bedeuten, ist es richtig, daß höhere Getreidezölle höhere Brotpreise bedingen, ist es

wahr, daß eine andere Normierung und Bindung der Getreidezölle die genannten Handelsverträge unmöglich machen, den Bericht auf die Handelsvertragspolitik begeben werde? Wo sind die Handelsverträge, die sich solchen Unsinns einreden lassen? Aber unsere Freihändler operieren wieder einmal im Interesse des Auslandes; daß Wähler dieses Landes mitmachen, welche sich den Ansehen geben, für das Stattengesetz aus patriotischen Motiven so eifrig einzutreten zu wollen, das ist das Traurige bei der Sache.

Deutsches Reich.

* Zu dem deutsch-österreichischen Konflikt wurde von diplomatischer Seite, in Ergänzung früherer Meldungen, Folgendes erklärt:

Die Nachricht, daß Deutschland ein Eisenbahnmonopol für Schottland verlangt habe, beruht auf irrthümlicher Auffassung einer zum Theil richtigen Meldung. Nicht das Monopol hat Deutschland verlangt, sondern das Zugrecht, daß, falls China in Schottland Bahnen anlegt, allein Deutschland das Material dazu liefern dürfe und nur deutsche Ingenieure Verwendung finden sollen. Ähnlich verhält es sich mit der Forderung, daß China auf seine Kosten Straßen erbauen solle. Es handelt sich nur um die Errichtung von Straßen für die deutschen Missionen, nicht um die Errichtung von Straßen für die chinesische Regierung ganz unabhängig, daß das geistliche Eigentum auf Kosten der chinesischen Regierung wieder hergestellt werde. Wenn der Thung-li-Yamen ein Schiedsgericht wünscht und nach einem Schiedsrichter Umhauß hält, so ist dies wohl nur ein einseitiges Vorhaben der Welmar-Kette.

Ueber den Umfang der bahndienstlichen Entsendung weiterer Marinetruppen nach Ostasien wird berichtet, daß fast die gesammte Marine-Infanterie mobil gemacht werden soll. Es werden zu diesem Zweck über mehr als 1000 Mann verfügbar sein. Die dem großen Landungsstorp wird sich die Abtheilung Marine-Artillerie anschließen, so daß im Ganzen zunächst gegen 1200 Mann die Heimath verlassen werden, die sich auf Transportdampfern einschiffen haben. Die Marine-Artillerie wird eine größere Anzahl von Feldgeschützen mitnehmen. Es sind also die Truppen auf alle Fälle in ihren Positionen durch entsprechende Artillerieerstellungen gedeckt. Die Schiffe sollen bedeutende Truppenmengen nach der Schantung - Halbinsel zusammenziehen.

* Der Senat von Hamburg hat Bürgermeister Dr. Lehmann zum zweiten Bürgermeister für das Jahr 1898 erwählt.

* Im Finanzministerium findet gegenwärtig die Zusammenstellung der von den einzelnen Verwaltungen auf Grund vorhergegangener Verhandlung über die ober einschlägigen Nebenabmachungen bewerteter Natur ausgefertigten Spezialkatasters statt, damit die Drucklegung des Haushaltsplans für das Rechnungsjahr 1898 nicht den Anlässen zu demselben bis zur Eröffnung des Landtages fertiggestellt sein kann. Wie im Reich, so wird die günstige Finanzlage, wie die „B. V. N.“ schreiben, auch in Preußen eine sehr feste Dotierung des Extraordinariums ermöglichen. Der auf 1898 für einmalige Ausgaben in Aussicht genommene Betrag wird selbst das große für das laufende Jahr eingestellte Extraordinarium nicht über-

trächtlich übersteigen. Namentlich werden darin erhebliche Aufwendungen für die Verbesserung der staatlichen Verbessehrungsarbeiten vorgezogen sein.

* Herr Mittelstaedt und die Offiziere. Herr Otto Mittelstaedt hat in seiner Schrift: „Wort der Zukunft“ behauptet, es sei offenkundige Thatsache, daß unter den Subalternoffizieren die Sozialdemokratie offene und stille Anhänger besitze. Darauf erwidert das „All.-Wochenbl.“:

Trägt diese Behauptung den Stempel der Unmöglichkeit, ja der Unmöglichkeit schon an der Stirn, so sollte sie doch bei der Betrachtung, die die genannte Broschüre gefunden hat, nicht unerschrocken bleiben. Sie verdient vielmehr die allerdinglichste Zurückweisung! Wenn wir auch dem Verfasser bei aller Begabung die völlige Unkenntnis der inneren Verhältnisse unseres Heeres und des Geistes, der in demselben herrscht, zu Gute halten wollen, so hätte er sich als erfahrener Jurist denn doch darüber klar sein sollen, daß er mit dieser Behauptung dem deutschen Offizierskorps eine Verleumdung entgegengeföhrt, wie sie nicht ohne Strafe nicht geübt werden kann. „True ist die erste Hälfte des Satzes!“ Anhänger der Sozialdemokratie zu sein, würde aber den denkbar ich werthen Freudbruch bedeuten und somit im Hinblick auf den gemeinen Mannes das Verbrechen des unethischen Ansehens in sich schließen. Wenn Herr Mittelstaedt sich gemüßigt findet, an allen Angelegenheiten unserer Politik jene tadelnde Kritik zu üben, so hätte er es bei seiner Unkenntnis der einschlägigen Verhältnisse vermeiden sollen, der Armes überhaupt Erwähnung zu thun. Die Tendenz, die dem Leser aus seinen politischen Briefen entgegenkommt, findet im deutschen Offizierskorps keine Stätte! Unseres Erachtens wird die Prognose des Herrn Mittelstaedt viel zu ernst genommen.

* Die Gefahren einer Blockade werden aus Anlaß des Stattengesetzes durch offizielle Publikationen der deutschen Bevölkerung vor Augen geführt. Wie uns scheint, ist dies sehr weise gehandelt, besonders da die erwähnten Publikationen sich auf beweiskräftiges Material stützen. Wie die „Königsb. Gartungsche Ztg.“ nämlich mittheilt, find an die faunfmannigen Vertretungen der Seefische schon vor einiger Zeit Fragebogen verandt worden, welche hauptsächlich eine Antwort auf die Frage verlangten, welche Schäden und Nachtheile die Seefische von einer Blockade zu befürchten haben. Ob man zu erwarten haben wird, daß unsere Demokratie auf die sonst sehr hoch geschätzten Gutachten der kaufmännischen Korporationen in diesem Falle Werth legt, müßten wir bezweifeln. Die Demokratie ist aus rein politischen Gründen zur Ablehnung der Vorlage entschlossen und wird sich dabei durch kein noch so gerechtes und sachverständiges Eingewandte der Fassung bringen lassen. Höchstens kann es sich ereignen, daß die kaufmännischen Korporationen, deren Gutachten der Freiheit oft genug herausforbert, wenn er glaubt, sie in parteipolitischen Interesse verwerthen zu können, von dem „Generalgewaltigen“ der Demokratie einen gehörigen Mißfall bekommen.

* Ueber die Staatsschulden im Allgemeinen und die Eisenbahnschulden des preussischen Staates im Besonderen entnehmen wir einen Aufsatz des Geheimraths Prof. Richards von Kaufmann über: „Die Amortisation der preussischen Staatsschulden und das Schuldentilgungsgesetz vom 8. März 1897“, welcher in dem sechsten herausgegebenen II. Bande des Schatzungs-„Finanzarchivs“ für 1897 erschienen ist, folgende interessante Daten. Die gesammte preussische Staats-

Thränen.

Von Alfred Sebeling (Halle a. S.).

Die Sonne leuchtet dem Frühling die farbenprächtige Wahn. Heller Frühlingslicht jauchzt durch die von süßen Wohlgeruch gewanderte Luft, die Blumen summen von Blüthe zu Blüthe und gaudelnde Schmetterlinge entfalten ihre glänzende Pracht dem anmuthigen Auge der Kinderwelt. Auf der Brombeerde, die das Ständchen einem reinen Rande flecht und spürt, hat der Frühling die zierlichen Sträucher geschmückt und den schlanken Stämmen der jungen Bäume schwebende Lebenskraft angehaucht. Von Wuch zu Wuch klingen die schlängelnden Rothdornzweige, während die Drosseln in lauten Tönen den Schöpfer dieser schönen Erde preisen. Fröhliche Kinderstimmen werden laut — schon truppeln die A.-B.-C-Schüler, erst einzeln, dann in kleinen Trupps, der nahen Bürgerstraße zu. Bei den eiligen Schritten der Kleinen führen die Heberfüßler mit den wenigen dünnen Wadern und den Schieferstapeln in den großen Lederragen ein Klapperkonzert auf, dessen einformige Melodie den witzigen Menschen unaussprechlich in die Ohren tönt: lerne was, so kannst Du was — lerne was, so kannst Du was, dadurch auch schon diesen Kindern den Ernst des Lebens einprägend.

Waden und Hüften sind mit sich wichtig gehendem Gespinnne vorübergehn, die Kinderschwärme verdrängt dröhnend die achte Stunde. Dann ist es auf den Brombeerdewegen still geworden und sinnend gedente ich beim Weitergehen meiner eigenen Jugendeit. Da traupte es hinter mir im stillen Lauf und unterdrücktes knorpelhaftes Schließen macht mich auf ein patschendes Kerzeln aufmerksam, das die folgenden Thränen mit den kleinen Füßchen zu trocken lacht. Meine Beschäftigungsbücher zeitigen nur neue Trauenerlebnisse und mit den hervorgerufenden Worten: „Zu spät — kommen — Herr — böse“ leucht es mit dem Meinenstrahl auf dem kleinen Büdelchen weiter.

erloschen erklärten. Und heute? Warum hasten gerade heute ihre Gedanken wie gebannt in der Vergangenheit, warum stund ihr ehwürdiger, längst verstorbenen Vater so lebhaft vor ihrem geistigen Auge?

Doch hörst, war das nicht das Ausschlagen von Pferdehufen? Sie eilte erregt zum Fenster zurück, von dem aus sie den nur mit Aufseher und Diener besetzten Wagen die Anfahrtsrampe nehmen sah. Der Diener brachte ein Schreiben ihres Vaters; sie sah nicht das krankenohre Grinsen des Kavaliers. Mit zitternden Händen erbrach sie das Siegel, überließ den Inhalt des kurzen Briefes und entließ, hoch aufgereizt, den Ueberbringer.

Als sie sich allein mußte, war sie mit ihren Kräfte zu Ende. Das zerklüftete Barier im Gesichte unangeharigen Geleis mit dem Fuße tretend, sank sie erschöpft zu Boden. Und als ihr strömender Blick nach wenigen Augenblicken das Barier noch einmal überflog, da war es ihr zu unumstößlicher Gewissheit geworden: ihr Mann war nicht nur ein bankrotter Spielstall, er war auch ein infamer Feigling, der sein Weib, das ihm einst in Liebe vertraute, in der Stunde der Noth und Schande einjam zurückließ.

Die Witwe des kleinen Beamten sitzt sitzend am Fenster ihres Stübchens und schaut auf die sonnenbeglänzte Wälder der benachbarten Gebirge hin. Seit dem Tode ihres Mannes ist es ihr hart ergangen. Die kleine Pension wird von den Kosten der Erziehung ihres Jungen fast vollständig aufgezehrt und doch hätte sie auch das Letzte hingegeben, um den Bescheid des Genußmittels für den Knaben zu ermöglichen, da dies der Lieblingswunsch ihres theuren Todten war. Müde hätte sie auf Unterfertigungen hier und da, ja bei dem Fleiß des Kindes auch auf eine Freistelle rechnen können, aber ihrem Mann hatte stets ein hart ausgeprägter Stolz innegewohnt und auf seinem Steine hatte er ihr noch das Verprechen abgenommen, von fremden Unterfertigungen anzunehmen, Unterfertigungen, die im besten Falle ja doch nur verklärte Klümpchen sein konnten. So hatte sie sich getreu ihren Versprechen unter harten Mühsalen alle die Jahre durch das Leben geföhrt, mit

Auslage für Weihnachts-Einkäufe.

Seiden-Stoffe

Kleider-Stoffe

Leinen-Waaren

Confection

Teppiche etc.

Schwarze Seidenstoffe in grosser Auswahl in soliden Qualitäten in glatt und gemustert von 1,50, 1,75, 2 Mk. anfangend bis zu den reichsten Mustern und schwersten Qualitäten. Farbige Seidenstoffe in neuen Farbsortimenten. Gemusterte Seidenstoffe in überraschender Auswahl. Weisse Seidenstoffe für Brautkleider in jeder Preislage in glatt und gemustert. Seidenstoffe für Ball- und Gesellschaftskleider in schönen Abendfarben von 1,25 an.

Reinwollene, einfarbige Kleiderstoffe, doppeltbreit, von 80 Pfg., 1 Mk. anfangend. Gediegene Qualitäten in Cheviot, Crêpe, Tuch, Diagonal in verschiedenen Preislagen, in grossen Farbsortimenten. Schwarze Kleiderstoffe in glatt und gemustert, in denkbar reicher Muster- und Qualitäten-Wahl. Kleiderstoffe bunt gemustert und in englischem Geschmack. Alle Saison-Neuheiten. Waschestoffe und Halbblamas, praktische Hauskleiderstoffe, die Roba von 2,50, 2,70, 3 Mk. und steigend.

Als Gelegenheitskauf: Grosser Posten doppelt breiter Kleiderstoffe, Mtr. 1 Mk. Gedecke, Tischtücher, Servietten, Bettzeuge, Inlets, Damaste, Drelle, Handtücher, Dtzd. von 3 Mk. ab. Wischtücher, Taschentücher, rein Leinen, Dtzd. von 3 Mk. ab. Bettdecken, Tischdecken, Schürzenstoffe. Fertige Bezüge von 3,75 Mk. ab. Bettlaken von 1,60 Mk. ab. Frauenhemden von 1,25 Mk. ab. Beinkleider, Nachtjacken, Hemdentuch und Louisianauch, erprobte Qualitäten.

Jackets, Umlänge, Kragen, Abendmäntel mit schwarzen oder farbigen Bezügen in neuesten Façons. Pelzmäntel verschiedener Arten, Morgenröcke, Unterröcke in Wolle und Seide. Blousen in Wolle und Seide. Mädchen-Mäntel. Knaben-Anzüge. Fertige Costumes. Sämtliche Artikel sind vom einfachsten bis zu dem apartesten Genre vertreten.

Teppiche in Axminster, Tapestry, Velours, Brüssel, Tournay und Smyrna bei niedrigster Preis-Berechnung und reichhaltigster Auswahl neuer Dessins. Rollenwaare zum Auslegen ganzer Zimmer, Grosses Lager von Möbelstoffen, Möbelpeluchen, Portièren, Gardinen, Stores, Friesen, Borden, Reisedecken, Tischdecken, Divandeecken, Schlafdecken, Steppdecken, Vorlagen, Läuferstoffen, Fellen, Linoleum.

Tücher in Wolle, Halbseide und Seide. Tändel-Schürzen, Wirthschafts-Schürzen, seidene Schürzen. Schulterkragen. Schirme. Handschuhe. Reste und Roben knappen Maasses. Muster- und Auswahlendungen bereitwilligst und franco.

Halle a. S.,
Leipziger Str. 100,
Parterre,
I. und II. Etage.

Bruno Freytag

Halle a. S.,
Leipziger Str. 100,
Parterre,
I. und II. Etage.

Gegründet 1865. — Fernsprecher 379.



Verzögliche Geschenke zum Weihnachtsfest. Beste Fabrikate. Große Auswahl, billige Preise.

Paul Maseberg

Uhrmacher, Gr. Ulrichstr. 48 empfiehlt

Glashütter Uhren

A. Lange Söhne u. Union Glashütte zu Originalfabrikpreisen.

Goldene Herren-Uhren von 50 Mk. bis 1500 Mk.
Goldene Damen-Uhren von 22 Mk. bis 300 Mk.
Schablone-Uhren in Gold u. Silber.
 Wanduhren, Standuhren, Tafeluhren, Wie-tel u. Repetitions-Schlagwerke, Wecker u. Wanduhren.

Für jede Uhr übernehme 2 Jahre treue Garantie.

Moderne Neuheiten in Goldwaaren wie:
 Complete Goldschmucks in 14 L. Gold u. in Double von 20 Mk. bis 250 Mk.
 Complete Granaitschmucks von Goldschmidt & Sohn in Prag von 40 Mk. bis 250 Mk.
 Complete Corallenschmucks u. Tiefsee-Schmucks von 20 Mk. bis 60 Mk.
 Trennungen in allen Preislagen vorräthig 333, 585, 750. Hoch getempelt. Jagoutringe, Brillantringe, Hartetten in massiv Gold gestempelt.

Nun angenommen:
 Silberne Schlüssel von 6 Mk. bis 10 Mk. Weckers in prima Qualität.
 Silberne Schlüssel von 3 Mk. bis 6 Mk. Tafelaufsätze, Services und viele Artikel.

Musikwerke Polyphon

zu Originalfabrikpreisen in jeder Größe vorräthig.
 Reparaturen sauber und billig.
 Hochachtungsvoll
Paul Maseberg, Uhrmacher.

Ein für mittlere und höhere Mädchenschulen geeignetes junges Mädchen sucht

Privatstunden

zu erteilen. Auch würde sie die Schularbeiten beaufsichtigen. Geht. Offert. unt. Z. 14063 an die Exped. d. Bl. erb.

Ich beabsichtige mein 1500 q Meter großes

Grundstück

an sogenannten **Mühlweg** mit Einfahrt, Bo- und gut gepflegtem reicher Sommergarten wegzugehen, das Quartier meler bei befriedigender Anzahlung und geförderter zu **fünfzig Mark**, die Angebots be- fördern sub. S. O. 55013 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle- Saale, Schmeerstraße 20. [41-7]

Heinrich Jordan.

Berlin SW., Markgrafenstr. 104—107.
 Begründet 1839. Auslage der Begründet 1839.

Weihnachts-Artikel.

Margdalena. Hausschürze aus Baumwollstoff, kar., mit Latz u. eingewebte Jagoutrorte. 108 cm lang 82 cm breit Mk. 1,40	Zera. Wirthschaftsschürze aus best. waschocht. Cret. mit türkischen Mustern bedruckt, auf marine, rot, mode oder crème Grund. 82 cm lang 98 cm breit Stück Mark 1,40	Lucca. Tändelschürze aus waschocht. Cretonne, mit türk. bedr. Borte auf marine, mode, rot oder crème Grund. 70 cm lang 65 cm breit Mk. 0,90	
Erika. Lammfell-Garnitur für Kinder. Bestehend aus: Mütze, Krage und Muffe. Mark 3,75	Cordula. Golf-Bluse aus bester Zephyrwolle, in grün, marine oder braun. Stück Mark 5,00	Louise. Damenweste aus Zephyrwolle, in schwarz, marine od. braun. Stück Mk. 1,40—1,60	Bertha. Garnitur für Damen. Bestoh. aus: Muffen, Krage. Mark 3,25

Wollene Tücher in allen Preislagen.
Pelz-Mützen für Herren und Knaben.
Pelz-Barette in grosser Auswahl für Damen.
Wollene Mützen für Knaben und Mädchen. In grosser Auswahl.

Fächer, Japan-Waren, Hüte, Fell-Vorlagen.
Der Weihnachts-Katalog steht auf Wunsch postfrei zur Verfügung.

Zur bevorstehenden Festbäckerei halte meine

Getreide-Preßhefe

von unerreichter Triebkraft und Haltbarkeit in allen gewünschten Packungen,
ganz frisch von den Pressen, bestens empfohlen.

Th. Franz, Halle a. S.

Gr. Märkerstrasse 23/24, am Markt.
Hoflieferant Seiner Hoheit des Herzogs von Anhalt.

(4185)

Empfehle

Seiden-Stoffe in nur soliden Qualitäten und grosser Auswahl.

Schwarze Seidenstoffe in glatt und gemustert, per Mtr. 1,50, 1,60, 1,75, 2, 2,25, 2,50, 2,75, 3 bis 7,50 Mk.

Farbige Seidenstoffe in den apartesten Farben, per Mtr. 1,50, 1,80, 2, 2,40, 2,80, 3 bis 5,50 Mk.

Farbige, gemusterte Seidenstoffe in den neuesten Webarten, per Mtr. 2, 2,40, 2,75, 3 bis 7,50 Mk.

Hellfarbige Seidenstoffe in den apart. Abendfarben, per Mtr. 0,75, 0,90, 1, 1,25, 1,50, 1,70, 1,80, 2 bis 5 Mk.

Weisse Seidenstoffe in glatt und gemustert in jeder Preislage

Theodor Rühlemann

Leipzigerstr. 97, parterre und I. Etage.

◆ Kaisersäle. ◆

Mittwoch, den 8. Dezember. Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

III. Philharmonisches Concert

des **Wunderstein-Orchesters** aus Leipzig,
unter Mitwirkung von Fräulein **Lulu Heynsen**, Concertsängerin aus Berlin.
Programm: Akad. Festouvertüre von **Brahms**. Vorspiel zu „Die Sündflut“ von **Saint-Saëns**. Symphonie D-moll von **Volkmann**. „Die Allmacht“ (mit Orchester) von **Schubert**. Lieder von **Brahms**, **Bugner**, **Wunderstein** und **Schumann**.
Eintrittskarten zu 3, 2, 1,50 und 1 Mark in der **Musikalien-Handlung** von **Heinrich Roth**, Gr. Steinstrasse 14. (Fernsprecher 1045.) Für Studenten bei dem **Universitäts-Castellan**. (4169)

Sport-Hôtel

(Radfahrbahn Gieseke).

V. Großes Concert,

Sonntag, den 5. Dezember

ausgeführt vom Stadt-Orchester. Anfang Abends 8 Uhr. Entree 30 Pf.

Ausdrücklich um Concert. Kein Fahrabend.
Rudolf Dietrich, Gr. Steinstraße 27/28. **Max Friedemann**.

Ein fast neuer eleganter **Krankenfahrradstuhl**

3-400 Mk.

ist billig zu verkaufen. **Gustav Rauter**, Spektieur, Magdeburgerstraße 60/61. (4185)

von Geschäftsmann gegen geringe Sicherheit gefinst. Off. C. a 13913 bef. **Rudolf Mosse**, Halle. (4184)

Stadt-Theater

Sonntag, den 5. Dezember 1897.

Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr:

78. Vorstellung im **Ballparquet-Abonnement.**

63. Abonnements-Vorstellung.

Farbe glatt.

Mit neuen Dekorationen:

Zur Gedächtnisfeier von **Mozarts** Todestag.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von **Christoph**.

Musik von **W. A. Mozart**.

In Scene geführt vom Regisseur:

Georg Hartmann.

Dirigirt:

Kapellmeister Friedrich Grimm.

Personen:

Sarastro G. Brandes.

Tamino H. Silbermann.

Speicher G. Dingeldey.

Die Königin der Nacht M. Wooda.

Pamina, ihre Tochter S. v. Stubenfeld.

1. Damen im Gefolge A. Schäfer.

2. Damen im Gefolge M. König.

3. Damen im Gefolge G. Tiedel.

Erster Diener im Tempel C. Sommerheim.

Zweiter Diener im Tempel Th. Maier.

Pa-pa-geno, ein Vogel-fänger J. Fanta.

Pa-pa-gena M. Koch.

1. Knabe C. Michaelis.

2. Knabe M. Koch.

3. Monotonist, ein Mohr A. Hartmann.

1. Geharnischter C. Sommerheim.

2. Geharnischter Th. Maier.

Brüder, Schlägen, Gefolge, Sarastro.

Die Dekorationen:

Tempel der Königin der Nacht von

Herrn Gebr. Kaunig und Montanara,

Soldatenlager in Wien. „Tis-Tempel“

von Prof. Vilkmeier in Coburg. „Mitt-

Landtschiff, Palmen-Landschaft“ von J.

Bulgar, Dekorationsmaler der Hal-

theater in Berlin.

Lebensbild, Feuer- und Wasserdekoration

mit Verwendung: Tempel der Weis-

heit, „Sonnen-Tempel“ vom Dekorations-

maler des Stadttheater, S. W. Sterra,

sind neu gemalt.

Nach dem 1. und 2. Akt findet je ein

längere Pause statt.

Stoffenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Ende nach 10 Uhr.

Montag, den 6. Dezember:

79. Vorstellung im **Ballparquet-Abonnement.**

64. Abonnements-Vorstellung.

Farbe glatt.

Das Wetterhäuschen.

Musikalisches Geschicht in 1 Akt von

Nathan Holt, deutsch von Herrn V. Hoff.

Musik von Bertant Quard Selva.

Diesamt:

Hans Hucklebein.

Schwanz in 3 Akten von Oscar Blumen-

thal und Gustav Kadelburg.

Tassen ff. der. von 25 Pf. an,
weiß von 10 Pf. an,
Kaffeefervices von 3 Mk. an,
Wassergarnituren von 1,50 Mk. an,
Eiservices von 50 Pf. an.

Größte Auswahl in sämtl. Services in Glas, Krystal, Porzellan, Steinzeug.

Billigste Preise für Stück- und Gebrauchs-Gegenstände.

Hans Dinglinger,

Spezialgeschäft für compl. Küchengeräthungen in Porzellan und Emaille-Geschirren. (1344)

Vernburgerstr. 28a (Nähe Geißstraße).

Glücksheber
1,25 M. Ziermütterchen.

F. Mendelssohn-Bartholdy, † am 4. Nov. 1847.

Neue Sing-Akademie.

Sonntag, den 11. Dezbr., Abends 7 Uhr im Volksschulsaal:

Elias,

Oratorium von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Solisten: Frau **Gmur-Harloff**, Kammergesängerin aus Weimar.

Frl. **Anna Eggers**, Concert-Sängerin aus Berlin.

Herr **Francke-Görster** vom Halleschen Stadttheater.

Herr **Gmur**, Hofsänger aus Weimar.

Numerierte Billets zu Mk. 3,00 bei Herrn **Neubert**,

Unnumerirte „ zu „ 2,00 Poststr. 6.

Zur Generalprobe Sonntag 11 Uhr „ 2,00 „ 2,00

Texte „ 0,10 „ 0,10

für Mitglieder.

Walthalla-Theater.

Direction: **Richard Aubert.**

Günstig neuer Spielplan!

Oskar Messer's (Lebende

Photogrammen.) (Neue sensationelle

Wilder.) — **Das Rossini-Frio**,

Excentriker und Ballett-Symphonie.

Die Herren **Barre** und **Jules**,

Barou-Gymnastiker am Red und Warren.

— **Mitt Arthur**, Gymnastiker und Kad-

olator. — **Die Quaver's**, musikalisch-

ercentrisch-schamloosen **Reueneigelsch-**

Sire, Liedesängerin und Soufrette.

Herr **Richard Gerdsdorf**, fähigster

Georgs- und Operettensänger.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Jeden Sonntag

Nachmittags 4-6 Uhr

Große

Nachmittags-Vorstellung.

Opern, Romänder, Gesichter u. s. w.

haben das Recht, auf je ein Billet ein

Kind frei dazu mitzubringen.

Saalschlossbrauerei

Giebichenstein.

Morgen Sonntag Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr

Großes Konzert

der Kapelle des Kgl. Magdeb.

Frl.-Regis. Nr. 36. [4144

Entree 30 Pf. O. Wiegert

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr

Großes Konzert

der Kapelle des Kgl. Magdeb.

Frl.-Regis. Nr. 36. [4145

Entree 30 Pf. O. Wiegert

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr

Großes Konzert

der Kapelle des Kgl. Magdeb.

Frl.-Regis. Nr. 36. [4146

Entree 30 Pf. O. Wiegert

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr

Großes Konzert

der Kapelle des Kgl. Magdeb.

Frl.-Regis. Nr. 36. [4147

Entree 30 Pf. O. Wiegert

Wintergarten.

Morgen Sonntag Abends 8 Uhr

Großes Konzert

der Kapelle des Kgl. Magdeb.

Frl.-Regis. Nr. 36. [4148

Entree 30 Pf. O. Wiegert

eigener Fabrikation
in eleganten Cartons und Schachteln
empfehlen

A. Krantz Nchf.

Gr. Steinstr. 11.

Aachener Printen.
Aachener Moppen.
Baseler Leckerli.
Grominger Honigkuchen.
Liegnitzer Bomben.
Kölnher Mandel.
Berliner Honigkuchen.
von Theodor Mühlbrann & Sohn.
Nürnbergger Lebkuchen.
von G. Metzger.
Thormer Honigkuchen.
von Gustav Wecke.
Halleschen Leb- und
Honigkuchen.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

[Nachdruck verboten.]

Papa in Wöthen.

Humoristische Skizze von F. L. B. i. e. m. e.

Angenehm war beurlaubt. Angenehm mußte den Mastenball... dem sie fühlte das Bedürfnis, auch einmal eine... darsitzend, und zwar beschiedenerweise nur eine Mohren-... warum sollten wir der immer Regierten nicht auch... die Freude des Herrschens gönnen?

Der Umiwand würde ja auch belanglos sein, wenn nicht... 5 Uhr das Theaterbillet eingetroffen wäre. Wir waren... einer befreundeten Familie zusammen abzurufen, und diese... für den Abend an der Heule, abgesehen auf die Ver-... dungen, die ich habe, wenn wir der Dichtung den Platz... schenken sollen! Aber ich empfand nicht die mindeste... zum vierten Male dasselbe Madam anzugähnen. Meine... begangen schmärke für das Kind, sie blühte mit verlangen... gegen auf das Mitleid, und ich hätte ihrer Sehnsucht trotz der... der Wohlgefühlt unserer wohlthätigen Hausse auch nichts in den... gestellt, wenn nicht ein bestimmter, schwerwiegender Grund... vorhanden gewesen wäre — ein Grund, der, trotz seiner... Monate schon 12 Pfund schwer, in stierlichen, weißen Windeln... einem eleganten Garterbecken des aufstehenden Schlafzimmers... einem feinen Trüffelstiel durch ein selbstbewusstes Kalten darsu-... im Besitze stand.

Der Grund hieß Trübe, war aber von uns in unserem... werthenswerthe Betreiben, mit unsern schwachen Kräften... etwas zur Veredelung und Verschönerung der deutschen... Sprache beitragen, „Schmüchden“ getauft worden.

„Wenn man wüßte, daß Schmüchden sich, als ruhig verhielte.“... „Wenn man wüßte, daß Schmüchden sich, als ruhig verhielte.“... „Wenn man es wüßte.“... „Wenn Du es so gut wüßtest, einmal bei ihm zu bleiben —... ist ja ein so liebes, süßes Ding! Um 6 Uhr gebe ich ihm... letzte Mal zu trinken und lege es nieder, dann schläft... bis 11 Uhr, ohne sich zu rühren.“

Das war in der That fast immer der Fall. Ja, süßste... wurde barbarisch sein, meiner Frau die Freude zu verderben... „No, so gar! nur.“ erklärte ich lächelnd, „ich will schon... der Kleinen fertig werden.“

Sie hielt sich zwar für verpflichtet, ihr mütterliches Gewissen... durch Zeitreue von mancherlei Gegenverstellungen von... her beruhigen zu lassen, traf aber doch geschäftig ihre Vor-... bereitungen.

Schmüchden, als wüßte es, was von seiner Wohlthätigkeit... schling, schien er sich, der Mama allerbüßigste Verehrung... nicht zu verlagern. Der herze Engel hob sich über von Trüben... und Sanftmuth. Mit hüben Kädeln lag er die Milch der... Frauen Wutbusch ein, ließ sich gegen alle Obereigung ohne... einen einzigen Protest äußern und ausbleiben, verlor mit... Gemüthsgebuld in die düstigen Wollen seines schneeweißen Lagers... und begab sich ohne Trüben in jene unbesonnenen Regionen, in... denen wir Alle des Nachts unter Ich fünf bis acht Stunden... oder minder freiwillig verhielten.

„Wie brav es ist!“ rief Mama entzückt und gerührt. „Ich bin überzeugt, Adolf, Du wirst überhaupt nichts von ihm... merken.“ Sollte das Herrschen wirklich einmal aufhören, so... nicht Du ihm den „Nudel“ — er liegt hier oben am Rücken... Dein Abendbrod habe ich Dir nebst dem Spiritusföcher auf... den Tisch gestellt.“

Was thun? Halt! In einem ähnlichen Falle hatte ich beobachtet, daß meine Frau den entsetzlichen Nudel in ein Napfchen mit pulverisirtem Zucker einstauete. Oben von der pädagogischen Zweckmäßigkeit dieses Verfahrens besonders überzeugt zu sein, befolgte ich doch dieselbe Weisheit, denn ich mußte durchaus meine Ruhe haben. Erst folgte es keine geringe Mühe, den so präparierten Apparat an die Lippen des sich ärgertlich sträubenden Säuglings zu bringen; kaum schmeckte jedoch das zarte Jüngelchen die geliebte Substanz, so fornte das Mündchen sich blüßigst zu einem niedlichen Nüchel die blauen Guader verklärten sich, ein Ausdruck hümmlichen Begehens erschien auf dem puscheligen Gesicht. Eine Viertelminute sah sie aus wie ein P-famnenengel auf dem Gemäße eines alten holländischen Meisters.

Doch halt — nur eine Viertelminute! Als ich eben erleichtert Athem holte, verwandelte sich der Nüchel plötzlich in einem gähnenben, zahnlosen Alarumb, die eingebundenen Händchen tobten gegen ihre conventionellen Fesseln, und das Konzert begann von Neuem mit vermehrter Kraft und Melodie. Nun folgte ich einem süßen Entschluß. Ich hob häufig das weiße Bündel aus dem Bett und schäuferte es liebevoll auf den Armen. Das half. Trübe stieg noch einige unwillige Schritte aus, dann ließen die Symptome der bewiesenen Erregung nach, sie schlang sich zu einem liebenswürdig lächelnd an und gerahnte, den poetischen Gegenstand gnädigst wieder in Empfang zu nehmen.

Alles in Ordnung! Einige Minuten beobachtigte ich sie zu fragen und dann das beruhigte Wogelchen wieder in sein Nestchen zu betten. „Ich Thor! Wie schlecht kannte ich meine eigene Tochter! Wehe mir, daß ich den fruchtlohen Versuch unternahm. Aber ich that es, ließ sie einen Augenblick laßt über ihrer zierlichen Angehörte schweben und dann langsam, langsam in den wogenden Federzogen verfallen.“

„Ach — ah — ah — ah —!“ „Gott — diese Stimme —!“ Im Nu hatte ich sie wieder oben und wiegte und schaukelte aus Leibestrafen. „Wiß — biß — biß — biß —!“ „Desmal war ich klüger.“ Ich wartete, bis die blauen Augenlein sich müde zu schließen begannen, ehe ich die Wiederholung wagte. Doch: seltsamer Antritt des boshaften Geschöpfes — im Moment, da das lebendige Paket das Lager berührte, öffnete sich der zahnlöse Mund zu einem Gebrüll, das jeder Beschreibung spottete. Ich mußte geduldig meine Kahl wieder aufnehmen und durfte gar nicht mehr daran denken, mich der leuchtenden Zehn nähern, denn der kleine Schreihals überwachte jeden meiner Schritte und sobald ich mich nur anstellte, als wolle ich die gefährliche Nüchtung einhaken, brach er mit solcher Macht los, als wolle er Jericho's Mauern umwerfen.

Andere: die Götter hatten es noch ganz anders beschlossen. Allmählich genügte dem verwöhnten Wals das einfache Tragen nicht mehr. Das gnädige Fräulein empfanden Longeweile, das Minderbüdel der scharflichen Trompete setzte sich von Neuem. Entsetzt stimmte ich „Schlaf, Kindchen, schlaf!“ an. Das half, solange der Gesang seine hypnotisirende Macht ausübte, sobald ich aber aufhörte, legte Trübe flart immer wieder ein.

Leider reichte mein Wagnersverhör nicht soweit als ihr früh erwartetes künstlerisches Bedürfnis. So nahm ich in der Verlegenheit die Zuflucht zum Kommerzobed, schmutterte mit dem geistreichem Bathos die alte Buchstabenberichterstattung an die glücklicher-weise verlassenen Kränze — nie empfand ich ihren Verlust so tief, als in jener Stunde! —, subtrirte den ganzen Vormittag auf meiner Kneipe — ich wollte, ich hätte meine augenblickliche Thätigkeit mit dieser Art Studium vertrautchen können! — zog als bemuoteter Bürche aus — o wie gern wäre ich in Wirklich-keit ausgezogen! — und besetzte meine Grammbank als den Thiel des Tranks, der sich bei und behändigt, in der verweilungs- vollen Erkenntnis, daß er sich, der gegen so Vieles empfindliche, in meiner Lage als vollkommen wirkungslos erweisen würde.

Mit den erreichbaren Genüssen steigern sich die Ansprüche. Endlich reichte auch mein Gesang nicht mehr hin, den lauernden Sobald vor mir im Zaune des Anstands zu halten. Mein Gehirn mußte Höheres rastfinden. ... Ich weiß wirklich nicht mehr, was ich Alles aufgestellt habe. Ich erhob das Bündel hoch bis fast an die Decke und ließ es blüßigst wieder nieder gleiten, ich schmeckte es hin und her wie ein Sieb, ich hielt sein Nüchden an Athmen und machte „hah“, bis mir die Nüch weg that, ich konnte Baste mit ihm nicht rannte wie eine wahn- sinnige Maus mit ihm im Kreis umher.

Die Stunden unter meinen Verlesinnen werden schon längst eine Frage auf ihren mütterlichen Lippen zurückhalten. ... Verehrte Mütter, ich weiß wohl, was in Ihrem Innern vor- geht, und ich gebe Ihnen die Versicherung: ich habe Alles ver- sucht! Alles umsonst! —

Mit einem Male kam mir eine neue Idee. Wer weiß, Schmüchden verpürte vielleicht Hunger? ... Natürlich, — gewiß war es so! Ihr genüßliches Kahl würde sicher ihre Aufregung beschwichtigen. Es mußte ja so sein, denn meine Arme erlahmten allmählich. Wie aber die Perleminarien er- zeigten, ohne meine Weingrün zum Aufspringen zu reizen? Ich mußte sie trugend wie beschließen, oder berleierte. Nach- los unruhig, trat mein Ich auf mein Schickelband, Romm her, Ketter in der That! Obgleich ergriffen Dich die nüchlichen Finger, entlocken Dir entsäht Deine bezaubernden Klänge!

Ein Königreich für eine Nüchelsche! Wo mag meine Frau sie aufbewahren? Ein Astronom geht nicht eifriger auf die Kometenjagd, als ich in allen Ecken und Kisten dar- nach forschte. Ich lehrte sogar die leeren Wasserreimer um, in- spektirte die Brodtrommel —

Gölle und Begehob! Thront das kostbare Requit nicht in aller Gemüthsruhe auf dem Tisch, zwischen der Lampe und dem Spiritusföcher? Ein Haushaltungsvorstand kann manch- mal wirklich an Hererei glauben. Doch gut, daß sie da ist, von meiner Gattin bereits affigelt. Ich blünder Sobud brauchte nur noch den Trank zu rühren!

Während ich es that, schlang ich heißunglückig Wiffen für Wiffen meines Abendbrodes hinunter, wog mein Plangeist mit dem Schicksale die Tidambrüst machte. Jetzt war sie warm, nun raßh den Nudel aufgesetzt — ja, wo war der nun wieder hin- gerathen?

Der Nader hatte ihn von sich geworfen — aber wohin? Ich fing wieder an zu forschen, auf den Dielen, in und unter dem Bett, umsonst. Ah, ich werde ihn aus Versehen mit eingebunden haben. Ich löste die Schleißen des lebendigen Bündels und nahm eine eingebundene Chinarinpellation vor. Nücht, da lag er, in einer Kiste verpackt — rasch das Baby wieder eingewickelt und an's Werk!

Anfänglich in dem Gedanken, nun bald erlös zu sein, legte ich das entsetzt terribel bestium auf das Sopha nieder. Sanft führte ich die Nüchle an ihr Korallenmündchen. Begierig hob sie zu trinken an — hurrah! Nein, nicht hurrah — plötzlich lassen die dicken Lippen die Nüchle los, das Antlitz färbt sich sündroberth, die Augen nehmen einen Ausdruck unauflöser Angst an — was weiter folgt, brauche ich nicht zu sagen.

Was in aller Welt ist denn nun wieder los? „Schmüchden ist außer sich, schlägt nach der Nüchle, frampelt mit herum und Bändchen. Was ich höher von ihr vernahm, war sanftes Bellegemurren im Vergleich zu dem Inagarsfall- toten, das nun meine Ohren zu zerreissen drohte. So hatte ich sie bis jetzt noch nie brüllen hören, selbst nicht, als das Mündchen ihr irtümlich statt Zucker kohlenwasser- Natron verabreicht hatte! Ich armer geplagter Mann! Was begunten! Unwissenheit war das Kind krank. Sein Gesicht war ja erdentlich blaß, seine kleinen Adern schwellen, ein fürchterlicher Schmerz schien in seinen Eingeweiden zu wüthen.

Wenn doch nur meine Frau nach Hause käme! Ich blühte nach der Uhr. Neun Uhr! O großer Himmel noch eine Stunde! Ich schickte nach dem Schiffselbünd, aber meine verwirrten Augen erblühten ihn nicht. Ich trat wieder, schwenkte, hob empor, tanzte wie ein Medisimann — Alles vergeblich! Jetzt wuchs meine Angst. Kein Zweifel, das Kind rang mit dem Tode! Es hatte Krämpfe, Leibweh, Gnanosis, was wüßte ich! Ich fuhr mit der Hand in das Innere des Bündels, massirte den kleinen Leib bis zur Erstickung, es schrie nur noch mehr. Ich lodete Kamillethee, stößte Waldrian ein, nichts wollte helfen!

Wenn ich nur einen Voten an meine Frau senden könnte! Entschlossen legte ich das Kind hin, führte die Treppe hinauf, klopfte im Baretter, um das Mündchen um diesen Dienst zu bitten. Niemand hört — Alles ausgehört! Ich rufe viele Treppen hinauf und verfluchte mein Heil, Niemand zu Hause, als ein Stubend, der zur Fernschleife wohnt und selber unwohl ist, sonst würde er natürlich nicht dahingelieben sein.

Und immer gelender wird das Gejöhre, immer ohren- gereiender — Dreierlei eß! — Ich kann nicht mehr. Meine Arme sind gebrochen! Mein Blut lodt. Meine Augen klümmern. In meinen Ohren saust und klingt es. Wasserfälle flürzen von meiner Stirn herab. In geht die Thür auf — Gott sei Dank, meine Frau! Schon draußen hat sie ihr Wogelchen jüngen hören. Angst erfüllt küßt sie herein. „Um's Himmelsswüthen, was giebt es?“ „Ich weiß es nicht, was das Kind stirbt — ich hole den Arzt.“

„O mein Kind, mein armes Kind!“ Sie reißt es an sich, kümpft mit fiebernden Händen die Schleißen des Stediffens auf. Im nächsten Moment hebt sie feuchend den freilegenden Innhalt heraus und läßt die wertlose Hülle zu Boden sinken. „Du erndst fällt sie auf die Dielen — was ist das? Mit einem Male verstimmt das Gebrüll, noch ein paar Seufzer, ein paar Klauer — und Schmüchden lächelt freundlich die Mama an —

„Du herziger Engel!“ Der löst mir das wunderbare Geheimniß? Meine Frau, die sich häufig häßt und etwas aus der untenliegenden Nüsten emporhebt. Was ist das? Ewige Götter! Mein Schlüssel b und I! Jetzt ist Alles klar. Als ich den infamen Gegenstand mit dem poetischen Namen suchte, kamen die Schleißen unter den sorten Nüchden zu liegen, wurden mit eingebunden und, als ich mag es gar nicht audeuten, die roske, entzündete Stelle, die meine Frau an dem nackten kleinen Körper löspiegelt, lögt Alles.

„Du Barbar, Du Unhold!“ Ich aber sank todesmatt, gebroden auf das Sopha und schwur einen heiligen Eid, nie wieder, nicht um alle Schäge Indiens, mit meinem Schmüchden allein zu bleiben!

Eduard Seelig Leipzig Leipzigerstrasse 5. Zu Weihnachts-Geschenken empfehle ich in soliden Qualitäten und reicher Auswahl: Normal-Unterleidung, Cravatten, Theater-Chäles, Strümpfe, Handschuhe, Tücher, Unter-Röcke, Kragen-Schoner, Regenshimer, Kopf-Chäles, Cachenez, Stöcke. Unter Preis einen grossen Posten Damen- und Kinder-Capotten.

Vom Weihnachtsbüchermarke.

Die zwei einflussreichsten Autoren tritt der rühmlichst bekannte... des Jahres, enthält es bekannt, wenn wir ihre Gesamtproduktion...

sticht, werden in den Tagen der Beizeinen verordnete Seiten... und unteren Proportionen teilweise zur Ausstattung und zur Färbung...

missig zu nennen und es bildet für den Weihnachtsbuch eine Fest-... wie sie früher und prächtiger nicht gedacht werden kann...

Advertisement for 'Kunstgewerbliche Weihnachts-Ausstellung von Gr. Steinstrasse 8.' featuring 'Hans J. G. Schmidt' and various Christmas gifts like lamps, books, and furniture.



Wang- und Charginenhaltungen der Sanitätsbeamten sind
 Änderungen darin vorgenommen, daß die Generalärzte sämtlich
 den Rang der Obersten, die Assistenzärzte die Chargenbezeichnung
 'Generaloberarzt' mit ihrem bisherigen Range als Oberlieutenant,
 die Assistenzärzte sämtlich den Rang der Majors erhalten; die
 Assistenzärzte 1. Klasse werden 'Oberarzt', die Assistenzärzte 2. Klasse
 'Hauptarzt' benannt unter Beibehaltung des Ranges als Premier-
 lieutenant und Gefolgsoberarzt. Im genannten Sanitätsdienst
 sind Expansions-Veränderungen beabsichtigt, welche durch
 folgende Denkschrift begründet sind. Infolge derselben
 soll im Etat für 1898 an neuen Stellen vorsehen solche für
 Oberassistenten und für 56 Stabsärzte. Die Assistenz-
 ärzte werden namentlich der größeren Städte sollen entfallen
 werden. Es sind deshalb neue Stellen für Hauptassistenten vor-
 zu schlagen. Die Stabsärzte sollen im Dienstverhältnis
 aufbewahrt, die Zahl der Wundmannschaften im Jahre
 1898 soll um 2800 Unteroffiziere und 25 200 Gemeine gegen das
 Vorjahr erhöht, 2 Versorgungsabteilungen und 2 Detachements
 über zu Wehrde neu errichtet, für die Unterhaltung von
 10000 Mann 62000 Mk. neu eingestellt werden. Unter
 Militärverwaltung sind 3,3 Millionen mehr infolge
 höherer Getreide- und Futtermittelpreise eingestellt. Zur Verbesse-
 rung der Soldatenlohn sind über 7 Mill. neu eingestellt. Eine besondere
 Denkschrift erläutert die neue Forderung. Die gesundheitliche Gesamt-
 versorgung des Mannes soll künftig bestehen aus: 180 g
 reinem Fleisch (Rind, Hammel, oder Schweinefleisch) oder 120 g
 geräucherter Suez, 40 g Mehl, 250 g Hülsenfrüchten (Erbsen,
 Bohnen oder Bohnen) oder 120 g Reis, Ganspe oder Getreide,
 1200 g Kartoffeln, sowie 25 g Salz neben den erforderlichen Speis-
 zutaten und 10 g Kaffee in getrockneten Bohnen. Daraus soll
 täglich für den Mann ein Morgen-, Mittag- und Abendst
 bereitgestellt werden. — Beim Militärmedizinischen werden für
 jedes Armeekorps eine und für Berlin 2, im Ganzen
 17 Sanitätsabteilungen errichtet. Für Ausgaben der
 Oberleitung der freiwilligen Krankenkassen sind 10 000 Mk. neu
 ausgeworfen. Es sollen mit dem Kaiserlichen Kommissar und
 Militär-Spizieur der freiwilligen Krankenpflege bereits im Frieden
 umfangreiche organisatorische Maßregeln vorbereitet werden. Auch
 den Offizieren in der Charge der Regimentskommandanten sollen
 Bezugsgehälter gewährt werden. 11 500 Mk. sind zur besseren
 Bahnpflege der Unteroffiziersstellen ausgeworfen. 210 000 Mark
 sollen zu Mobilitäts-Einrichtungen für die Arbeiter,
 deren Angehörige und Hinterbliebene verwendet werden. Unter den
 ein maligen Ausgaben sind neu eingestellt: 310 000 Mk., erste
 Rate, zur weiteren Ausrüstung der Armee mit Fahrzeugen,
 200 000 Mk. zur weiteren Beschaffung und Wahrung von Gerät für
 Luftschiffer-Abteilungen, 170 000 Mk. zur Abänderung von
 Uniformen. An Neubauten sind u. A. vorzusehen: Kommandantur-
 gebäude in Potsdam und Magd., Intendantur-Dienstgebäude in
 Königsberg, Bz. und Stettin, Kasernen in Potsdam, Köpenick,
 Müllers, Babelsberg, Adlers, Döberitz, Potsdam, Müllersfeld und
 Weg. Für das 6. Armeekorps soll ein Truppenübungsplatz er-
 worben werden. Neue Garnisonlagereie sollen in Treptow a. N.,
 in Heilbrunn, in Bonn, in Göttingen, in Senau und in
 St. Vloth erbaut werden. 430 000 Mk. sind zur Beschaffung der
 gesamten Ausrüstung für zwei Korps- und zwei Armeekorps-
 abteilungen als erste Rate ausgeworfen. Eine neue evangelische
 Garnisonkirche soll in Bielefeld, eine katholische in Straßburg i. E.
 erbaut werden.

Kunst und Wissenschaft.
 — **Gradmessung in den Polarregionen.** Wie aus sicherer
 Quelle verlautet, beschäftigt die schwedische Regierung, binnen
 Kurzem die russische Regierung einzuladen, mit ihr eine Ver-
 handlung über die gemeinschaftlichen Gradmessungen in der Polar-
 gegend vorzunehmen, die während der Jahre 1899 und 1900 aus-
 geführt werden sollen. Die schwedischen Expeditionen, die
 in den Jahren 1801 und 1804 unter Leitung des Professors
 Lovell und des Freiherrn Nordenskiöld unternommen wurden, haben
 die nötigen Meteorologenaufzeichnungen zu Lande geführt, und die

Academie der Wissenschaften hat mit Beifall des Herrn Professors
 Hofen einen eingehenden Plan für die erwähnte Gradmessung aus-
 gearbeitet, die es ermöglichen wird, die Form der Erde genauer aus-
 zuheben zu bestimmen. Wenn betrachtet es hier als ungewöhnlich, daß
 Ausland der Einladung Schwedens bereitwillig folgen werde.
Gewerbliches Schutzwesen.
 (In Deutschland geschützte Gegenstände dürfen nicht in Deutschland
 eingeführt werden.)
 Originalmitteilung vom Patentamt S. A., Weisig.
 Es wird nicht selten angenommen, daß durch den Besitz eines
 gewerblichen Schutzrechts, sei dies Patent oder Gebrauchsmusterrecht,
 nur das Verletzungsrecht für unerschöpfliche Verletzung innerhalb
 des deutschen Reiches gewährt ist und dementsprechend eine Ein-
 führung von im Ausland gefertigten Gegenständen, die aber in
 Deutschland in allen Punkten unversehrt
 Durch Verletzungsmittel, sowie durch Patent nicht nicht
 allein dem Schutzbesitzer das Verletzungsrecht, sondern die alleinige
 Verletzung der Benutzung und des Vertriebes bzw. Festhaltung
 der geschützten Gegenstände gewährleistet.
 Es ergeht sich hieraus ohne Weiteres von selbst, daß vom Aus-
 land her die in Deutschland geschützten Gegenstände ohne Erlaubnis
 des Schutzbesizers nicht eingeführt werden dürfen. Gleichwohl die
 unerlaubte Einföhrung aber dennoch, weil der im Ausland Wohnende
 glaubt, durch das deutsche Gesetz nicht getroffen werden zu können,
 so ist trotzdem eine Belangung aller derjenigen in Deutschland
 wohnenden Personen, die Firmen nachschä, welche sich mit dem
 unberechtigten Betrieb der vom Auslande her eingeföhrten, in
 Deutschland geschützten Gegenstände befassen.
 Der Verleiher ist gen bereit, den Abonnenten der „Halle'schen
 Zeitung“ kostenlos Auskünfte auf dem Gebiete des gewerblichen
 Schutzwesens zu erteilen.

Otto Maseberg, Möbelfabrik und Magazin,



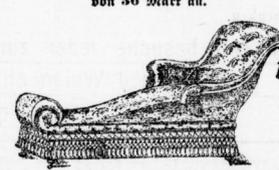
Pancel-Sofa mit Satteltaschen von 120 Mark an.



Bequeme Lehnstühle 40 Mark.



Schreibtische
mit Leder 45 Mark.



Chaiselongue
von 36 Mark an.



Wäschepuff
15 Mark.



Nachtspindel
von 12 Mark
an.

**Gr. Ulrichstr. 10,
Hof Mars la Tour.**

Julius Meyer,

Uhrmacher Halle a. S., Bröderstr. 16
Wartstedt



empfeht

**Glaslöhner und Genfer
Präzisions-Uhren,**
Ganz neue Cavalieruhren.

Damenuhren
Glaslöhner und Genfer Fabrikate,
sowie alle Arten

Taschenuhren
in Gold, Silber, Zin.,
Perlmutter u. Stahl.

Genere Standuhren,
große

Küchen- und Zimmeruhren
in prachtvoller Ausführung.

**Haus- und Wirtschaftsk-
Uhren.**

Alle Uhren sind mit besten Werken
ausgestattet und werden unter realer
Garantie verkauft.

Anverkauf von Christbaumschmuck,

Lichthaltern und Kerzen etc.



Nach Expedierung unserer sämtlichen Engros-Aufträge stellen wir die Reste
unseres Lagers wie alljährlich von heute ab in der 1. Etage unseres Geschäfts-
hauses

Gr. Ulrichstr. 52 I

(Eingang um die Gde Schulstraße, Handlung)

dem werthen Publikum zum Verkauf aus.

Unter unseren diesjährigen großartigen Neuheiten bringen wir die Ein-
lagen der Winterkerzen, angehängte Kerzen, sowie die Lichtlöhner aller
Arten Kerzen etc. zu den billigsten Engros-Preisen zum Verkauf.

Bei Abnahme ganzer Cartons berechnen wir die äußerlichen Stoffpreise
preis, so z. B. 12 Stück Lichthalter schon mit 60 Pf., 90 Pf., 110 Pf.,
10 Stück Engelskerzen 50 Pf.

Einem weiteren Anverkauf in irgend einem Laden unterhalten
wir nicht, sondern nur in unserem Geschäftshaus

Gr. Ulrichstr. 52 I

(Eingang um die Gde Schulstraße, Handlung).

Gebr. Keller, Gr. Ulrichstr. 52 I.

Fabrik aller Art Christbaumschmuck.

14154

Neujahrs-Karten

von der einfachsten bis zur hochelegantesten farbenprächtigsten Ausstattung mit ff. Couverts
in allen Preislagen.

Verlobungs-Anzeigen

in diversen Mustern, sowie ff. Klapp-Karten mit Goldschnitt und Couverts, mit und ohne Prägung.

Alle Drucksachen

fürs Haus und Geschäft fertigt geschmackvoll und schnellstens an

Buchdruckerei der „Halle'schen Zeitung“

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87.

Hunderte

von

nützlichen Geschenken

bietet die

Grosse

Weihnachts-Ausstellung

des Geschäftshauses

Aug. Polich, Leipzig.

Die Ausstellung umfasst alle Gegenstände der Bekleidung und Wäsche für Damen, Herren und Kinder, sowie für Angehörige des Hausstandes, vielerlei Gegenstände zur Ausschmückung des Heims, alle Arten von Decken, Teppichen, Portièren und Gardinen, Haus-, Bett- und Küchenwäsche, vorgezeichnete Gegenstände mannigfaltigster Art u. s. w.

Umsonst

wird auf Verlangen die Preisliste an Jedermann versandt, ebenso die Proben von Kleiderstoffen in Seide, Wolle und Baumwolle, sowie von den Gelegenheitskäufen in Kleiderstoffen zu Weihnachtsgeschenken.

Bei beschränkter Zeit besuche Jeder zunächst diese Ausstellung, in der der grösste Theil Weihnachtswünsche prompte Erledigung findet.

3635]

Täglich frische Bismarkbrot
mit feinsten Backfüllungen. Aufträgen von Factpulver u. Mehl bei **F. A. Hollmig**, Bernburgerstr. 21, Bachstr. 2.

900 000 Mark
Stiftungs- und Prämienfonds à 3% auf 1000 Mark auf Ader ausgießen durch **H. Silberberg**, Bankgeschäft, Habersieb.

1000 000 Mark
Stiftungs- und Prämienfonds à 3% auf 1000 Mark auf Ader zu günstigen Bedingungen ausgießen. Besuche unter J. P. 166 an Rud. Rosse, Magdeburg.

Mk. 3000 p. a. u. m. kann Jeder d. d. Berl. v. Cigar. a. Meinar. u. f. C. H. Domburg, Firma verdienen. E. P. u. K. 7827 an H. Eisler, Hamburg. 1919

Stiftskapital.
Ein gründliches Kapital von **Mark 480,000** soll bedingt à 3% auf Ader — auch in kleinere Portien getheilt werden, be- legt werden. Offerten an H. 54224 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Magdeburg erbeten. 1919

Urin-Untersuchung
chem. u. microscop., sowie **Prüfung von Auswurf** auf Tuberkelbacillen freier Genossenschaft und billige Apotheke **C. Krätzen**, Königsstr. 24.

Bu de Louen
hodyleg. Compé, sehr gut erhalten, erbaut von Gellif. Michelen, Post m. w. Aufa. d. Comp. v. Ruville, Wilhelmstr. 37.

Zudthweine,
Dort we und Berlin, liefert preiswürdig in allen Altersklassen franco jeder Pakts Station **Lomäne Schlotheim i. Thür.** 1919

Halle a. S. **Louis Böker** Leipzigerstr. 12.
Grösstes Specialgeschäft für Ausstattungen in

Glas **Porzellan** **Steingut**

Anerkannt billigste Preise. * Nur erste und beste Fabrikate.
➔ Versand nach auswärts unter Garantie für Bruchfreiheit. ➔

Die wohlsmeckendsten Kuchen
liefert unströig das seit Jahren bewährte, höchst prämiirte **Franz'sche Fabrikat**

Germania-Backpulver.
Es giebt nichts Besseres zur Feinbäckerei und zu Conditorei-Zwecken. In den bekannten Packungen stets vorrätig.

Th. Franz, Hoflieferant,
Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 23 u. 24.

Wichtig für alle Weihnachtseinkäufe!

Im Interesse unserer Leser, und besonders unserer Leser auf dem Lande, erlauben wir dieselben, ihre Einkäufe nur bei denjenigen Firmen vorzunehmen zu wollen, welche ihre Waaren durch den Ausschnitt der „Halle'schen Zeitung“ zum Verkauf stellen.

Resonator-Mascagni-Flügel, Pianinos, Clavier-Harmoniums.
Kaps, Kreuzbach, Neumeyer, Rönisch etc.

Felix Voretzsch,
Halle a. S., Wilhelmstrasse 33.

Halle a. S. **Photograph Fritz Möller**, Poststr. 19, neben dem Landgericht,
vormals G. Höpfer, erheilt

auf der Sächsisch-Thüringischen Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig 1897

die goldene Medaille

als einzige höchste Auszeichnung, die für Photographie auf der Ausstellung verliehen wurde.

2977]

8 Tage zur Probe

senden wir dem Einsender dieser Annonce ein hochfeines Taschenmesser Nr. 458 (sogenannter Adler), schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Schieb-7, welches sich sofort bei mit doppelter Heftüber-leistungen unter Garantie zum Preise von nur **Mk. 1.60**, Zahlung oder Retourendung innerhalb 8 Tagen, also fein liefert.

Gebrüder Rau, Stahlwaarenfabrik, Gräfrath bei Solingen.

Umsonst und portofrei versenden wir an Jedermann unseren neuesten **Practikatalog** mit über 550 Abbildungen von Messer und Gabeln, Zehnermesser, Messer, Messer, Brod- und Schlachtmesser, Gemüsenesser, Scheren, Messer, Messer, Haushaltungsgegenstände sowie von sonstigen vielen Neuheiten. Briefmarken nehmen in Zahlung. (345)

Name und Stand (deutsch): Wohnort und Poststation:

Heussi's „Tannenzapfen“.

Moderne Christbaumtöpfe.

Das Nicht mehr in die Höhe eingedreht! Der „Tannenzapfen“ wird nicht, wie alle andern Baumtöpfe, mit feinem unteren, sondern mit feinem oberen Theil an den Zweig geklemmt; der Schwerpunkt liegt daher unmittelbar auf dem Zweig, während er bei allen andern Baumtöpfen hoch in der Luft liegt. Die Stäbe können daher selbst auf den dünnsten Zweigen nicht schief liegen u. nicht zerfallen. Die feinsten Stäbchen werden brennen ganz, brauchen nicht ausgeputzt zu werden. Preis Dutzend 2 Mk. Gegen Nachnahme oder Vorauszahlung. (3753)

Paul Heussi, Leipzig.

Verkaufsstellen in Halle a. S. bei **Gustav Rensch**, Poststr. 9/10, **Ferd. Weber & Sohn**, Gr. Märkerstr. Notationsdruck und Verlag von **Dito Thiels**, Halle (Saale), Leipzigerstrasse 87.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Preussische Sozialnachrichten vom 4. Dezember.

Das Plak-Kongress der Regimentisten findet Sonntag, den 5. d. M., 12 Uhr Mittags auf dem Wettiner Platz statt. Das Programm ist folgendes: 1. Standartenweihe, Marsch von Friedrichsruh nach Glienitz von Kästel. 2. Fingale aus Reinhold von Wagner. 3. Introduction a. d. Ober Teil von Hoffm. 5. Die Kaiserkrone, Tonbild von Glienitzberg. 6. Kriegsdenkmal, Post (Hoffm.) von Strauß.

desen, daß die Sozialdemokratie denjenigen Handel- und Gewerbebetrieblern, welche für die Kandidaten der Ordnungspartei gethan hätten, mit Wohlthat drohten, wolle man in den einzelnen Bezirken gerade die Namen derselben nennen, damit sie von ihrer Seite geschädigt unterrichtet werden könnten, was sie von den in der Konsumvereine getenden Sozialdemokraten doch so wie so nicht zu erwarten hätten. Von Beamten wurde betont, daß weniger das Interesse an kommunalen Sachen, als vielmehr das Bemühen der gemeinwohlthätigen Bewegung gegen die Sozialdemokratie die Einigung herbeigeführt habe. Der Beamte, der oft den Wohnort wechseln müßte, könne naturgemäß kommunalen Dingen weniger Interesse entgegenbringen, als ihr sehr anhängliche Bürger. Die Einigkeit, das sei der Wunsch der Beamtenfreie, werde sich hoffentlich auch bei der nächsten Reichstagswahl zeigen, bei der man nach der Zertheilung handeln müßte: Das Referat über die Kandidatenfrage machte jedoch die Mitteilung, daß die Generalversammlung zwischen Wehrhaufen und Neujahr stattfinden werde, so daß er um zahlreiche Theilnahme bitte. Es wurden sodann noch verschiedene Fragen angelegt, u. A., weshalb man — wie dies ja leider öfters in Halle geschähe — in dem Beil der Wahlfrage von dem Grundsatze Nr. 6 bis zur Verhandlung, nachdem vorher diskutiert sei, was man mit erheblichen Kosten geschaffen habe, wieder eintreten müßte. Eine längere Debatte rief die Frage der Errichtung einer Volksbibliothek hervor. Man sprach sich allgemein gegen ein Volksfest ab, während die eventuelle Erbauung eines Volksbades, in welchem gegen mögliches Geruch auch die armeren Theile der Bevölkerung zu finden, zwar zur Zeit noch aus finanziellen Rücksichten nicht ausführbar, aber doch im Auge zu behalten sei. Die Sozialdemokratie hat diese Frage lediglich als ein Agitationsmittel benutzt. Das ein für allemal Bedenken für die Arbeiter nicht vorliege, ihr vollkommene Bekanntheit. Und sehr wenig derselben benutzte u. A. die ihnen in den verschiedenen Fabriken zur Verfügung gestellten Pabentitäten. Angeregt wurde hier auch die Errichtung eines Bades für die Mittelschule, die zum mindesten ein gleiches Recht darauf habe, wie die Volksschule. Erwidert wurde dann noch das schon öfters erwähnte u. schnelle Fahren der Wagen der elektrischen Bahn an der Wallenbaumauer entlang. Mit Recht wurde bei Erwähnung dieser Frage geäußert, daß ein großer Teil an der Schuld bei Unfällefällen auch auf Seiten des Publikums selbst liege, welches in dieser Hinsicht für das Verbrechen einer großen Stadt noch

nicht hinreichend erzogen sei. Störend wirkte auch das hässlich übertriebene Klingeln der Wagenführer, welches, wie das Beispiel anderer Städte zeige, wohl zu vermeiden sei, indem an Stelle der Glocken Pfeifenklänge eingeführt würden. Einer der Anwesenden erwähnte einen Unfall, welcher eine Dame an der Antragsausgabe der Hoftheaterbahn betroffen, indem dieselbe an der dort ziemlich unzureichend bleibenden Stufe gefallen sei, welche zu ernsterm dringend nötig sei. Die zum Schluss noch angelegte Denkmalsfrage für das projektierte Kaiser Wilhelm-Denkmal mußte der vorerzählten Zeit wegen vertagt werden.

Die Wahlprüfung in Göttingen hat ergeben, daß auf 246 Stich gegenwärtige Haushaltungen 143 Pferde, 96 Kühe, 1019 Schafe, 34 Schweine, 93 Hühner, 59 Gänse, 57 Enten und 2163 Gänse vertheilt sind. Der Stabsbezirk umfaßt Göttingen mit Göttinger Kreis, Walsbühler, Kasselhäuser, Weinberg, Borsdorf Kreis, Hildesheim und die Anstaltsbezirke.

Schwurgericht zu Halle a. S.

Halle, 3. Dezember. (Halleischer Anzeiger.) Die am 20. Januar 1898 hienoch geborene verheiratete Salome Clementine Bachmann geb. Lehmann von hier war angeklagt des wehrlichen Mordes, der sie in einer Peleibungsstange am 1. November d. J. vor dem hiesigen Schwurgericht getödtet hatte. Die Öffentlichkeit während der heutigen Verhandlung war ausgeschlossen. Das Urtheil lautete auf fünfzig mit dem Milderungsgrunde aus § 157, daß die Angabe der Wahrheit gegen sie selbst die Verfolgung wegen einer strafbaren Handlung nach sich ziehen konnte. Der Gerichtsrath erkannte auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis, wobei als strafmildernd das reuige Bekenntniß der Angeklagten und der Umstand in Betracht gezogen wurde, daß dieselbe der Befreiung der Wahrheit dem mals ihre eigene Schwand hätte zugeben müßten. Gerichtsrath: Der Herr Landesrichterdirektor Meise, Hofrichter, Landrichter Bachmann und Amtsrichter Braune, Richter; Staatsanwalt: Herr Hoffmann, Verteidiger: Herr Rechtsanwält Dr. Jentich. Von den Geschwornenen wurden folgende Herren ausgesollt: Hauptmann Stiffert Emil, Hildesheim, Halle a. S., Gutsbesitzer Oswald Günther, Oberförster, Gutsbesitzer Georg Wolff, Wittenberg, Reichsminister Franz Ober-Merz, Rittergutsbesitzer Karl von Dole, Francken, Gutsbesitzer

A. Huth & Co.

Gegründet 1871: Halle a. S., Gr. Steinstr. 87. Gegründet 1871.

Auslage von Neuheiten für den Weihnachtsbedarf zu sehr wohlfeilen Preisen

in nur soliden Qualitäten und reichhaltigster Auswahl.

Table with 4 columns listing various goods and their prices. Items include Seidenstoffe, Schw. Schürzen, Gardinen, etc. Prices range from 0.15 to 12.50.



Herrmann Bunge-Halle a. S., Gutsherr Emil Schönbradt, Joberg, Gutsherr Emil Keri-Wollmar, Kaufmann August Vederer-Böbke, Postleutnant Wilhelm Ehrlich-Halle a. S., Gutsherr Waldemar Schlemmer-Tannpöhl und Oberamtmann Oskar Dierland-Erfurt.

Damit schloß die letzte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Der Vorsitzende, Herr Landgerichtsrath Keri, erwähnte in seiner Ansprache, welche er zum Schluß bei Entlassung der Geschworenen an diese richtete, daß er erst fünf Jahren so fernem Osten an der ruffähigen Grenze hierher veretzt worden sei und nicht geglaubt habe, einen solchen Euphor von Immoralität und Unmoralität, wie er ihn während seiner langen Thätigkeit in Ost und Westpreußen nicht gefunden hat, im Osten von Deutschland zu finden. Es sei deshalb nicht eines jeden Deutschen, auch Energiehülle dahin zu streben, daß Sitte und Ordnung gehoben werde. Einige Angeklagte seien zwar dem rühmlichen Arme entgangen, aber dennoch von dem Schwörenden Sprüche gefällig, die zur Vermeidung einer besseren Moral und Sittlichkeit beitragen werden. Mit dem Ausbruch des Landes für ihre Mithilfe entließ der Vorsitzende alsdann die Geschworenen. In dieser letzten Schwurgerichtsperiode wurde an 11 Sitzungstagen in 13 Sachen gegen 24 Angeklagte verhandelt. Davon betrafen 7 Fälle den Meineid und Anstiftung dazu vier 9 Angeklagte, 2 Fälle den Landfriedensbruch in Verbindung mit Körperverletzung gegen 10 Angeklagte, 1 Fall den Mord, der als Zerschlagung und Anstiftung dazu in Verbindung mit Bedrohung angesehen wurde, gegen 2 Angeklagte, je 1 Fall die Untreue im Amte, Beihilfe zur föhlichen Körperverletzung und das Bedrohen wider die Sittlichkeit mit je einem Angeklagten. An Strafen wurden insgesamt verhängt 10 Jahre 6 Monate Gefängnis, 20 Jahre 7 Monate Gefängnis und 19 Jahre Gefängnis, 6 Angeklagte wurden freigesprochen. Die höchste Strafe waren 4 Jahre Gefängnis wegen Meineids, die niedrigste 2 Monate Gefängnis wegen Körperverletzung.

Vierte ordentliche Generalsynode.

IX.

— Berlin, 3. Dezember.

Das Kirchengesetz, betr. Errichtung eines Hilfsfonds für landesfürstliche Zwecke, wird in zweiter Beratung genehmigt. Es folgt der Bericht des Superintendenten Raabler-Neudorf über einen Antrag der brandenburgischen Provinzsynode, sowie über Eingaben des westpreussischen Provinzsynodals und des Gemeindefürsors von St. Nikolai in Berlin, betr. die Aufhebung kirchlicher Kapitalien. Der Antrag der brandenburgischen Provinzsynode erludt die Generalynode, dahin zu wirken, daß im Wege gegenseitiger Regelung bei der Ausbeibung kirchlicher Kapitalien der Nachweis der Mündelichkeit heil konstitutiert werde. Nach kurzer Beratung beschloß die Synode: In Erwägung, daß es zwar als ein beengendes Bedürfnis anerkannt werden muß, für die kirchliche Anlage kirchlicher Gelder neue, die bisherigen Grenzen erweiternde Bestimmungen zu erlangen; in Erwägung, daß diese Angelegenheit aber nur in Verbindung mit einer Aenderung der bestehenden Landesgesetzgebung durch die Organe des Staates geregelt werden kann, 1. den G. D. A. H. zu bitten, die mit den zuständigen Staatsbehörden hierüber schon angeknüpften Verhandlungen nach Kräften zu fördern; 2. die hierauf bezüglichen Anträge für eileidigt zu erlassen.

Superintendent Raabler-Neudorf über das vorgeschlagene Kirchengesetz, durch welches das Kirchengesetz vom 28. Juni 1892, betr. Aufhebung von Kapitalien für Laien, Trauungen und kirchliche Aufgebote, ergänzt und geändert werden soll. — Nach dem Gesetze von 1892 soll nach Verlauf von fünf Jahren eine Revision bezüglich der Entschädigungsrente und der Beihilfe unter Berücksichtigung der inzwischen etwa eingetretenen Veränderungen und gemachten Erfahrungen erfolgen. Diese Regelung ist im Entwurfe des Kirchengesetzes schon angeknüpft worden, da ein praktisches Bedürfnis dazu sich nicht gezeigt hat. Der Ge-

setzentswurf will die Möglichkeit geben, Veränderungen von getommener Art eintreten zu lassen. Die Revision dieser Bestimmungen wird von einem binnen dreimonatlicher zu stellenden Ausschusse der Synode abhängig gemacht. — In längerer Beratung beschloß die Generalynode, dem Gesetzentwurfe unanändert die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen. — In dem noch mehrere Eingaben auf Aufhebung der Kirchengüter vor. Auf Antrag des Synodals Raabler-Neudorf wurde in Erwägung, daß durch die bevorstehende anderweitige Regelung der Einkünfte der Kirchengüter die Gründe für die Aufhebung der noch bestehenden Kirchengüter zum größten Theile beseitigt werden in fernere Erwägung, daß im gegenwärtigen Augenblicke eine Beschloßung der Synode für die Aufhebung der Kirchengüter nicht im Interesse der Kirche liegt, die Generalynode über die weitere Beschloßung des Kirchengesetzes, betr. den liturgischen Gebrauch der Perikopen. Der Gesetzentwurf ist dazu bestimmt, den Wert der Agenten-Revision zum letzten Abschlusse zu bringen. Es soll eine Gleichmäßigkeit bezüglich dessen herbeigeführt werden, was als zu den alten Perikopen gehörig zu betrachten ist. Nach dem Gesetze sollen die betreffenden Perikopen in der von den Kirchenräthen empfohlenen Gestalt werden zu lassen. Daneben sollen auch die von der Kirchenräthen empfohlenen neuen Reihen von Episteln und Evangelien, sowie von Psalmen aus dem alten Testament zum geistlichen Gebrauche ausgearbeitet werden. Ihre abschließende Festlegung ist dem Hauptkomitee des Kirchengesetzes überlassen. Die Grundzüge für die Regelung des kirchlichen Gebrauchs der alten und der neuen Perikopen sollen von dem kirchlichen Oberkirchenrat in Verbindung mit dem Vorstande der Generalynode festgestellt werden. — Generalynode beschloß: den Entwurfe des Kirchengesetzes-Entwurfs, der verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen und folgende Resolution anzunehmen: Generalynode erludt den G. D. A. H.: a) die



Als praktische

Weihnachtsgeschenke

empfehlen in grösster Auswahl

bessere Schlafröcke, Mäntel, Joppen, Westen in Seide, Wolle und Piqué. Handschuhe, Regenschirme, Cravatten, Hosenträger etc.

A. Hampke & Co.

(gegr. 1844)

Gr. Ulrichstr. 11 (neben Mars la Tour)

Fernsprecher 337.

Fernsprecher Nr. 143.

Gustav Moritz

Gr. Steinstr. 71, Martinsberg 15.

Weingrosshandlung, Halle a. S.

Alleiniger Vertreter der Sektkellerei

Kloss & Foerster, Hoflieferanten.

der Bordeauxwein-Grosshandlung des Weingutesbesizers

Reidemeister & Ulrichs in Bremen,

Joh. Bapt. Sturm, Hoflieferant, Rüdeshelm im Rheingau.

Bowlenweine à Flasche von 50 Pfg. an.

Rum, Arac, Cognac in nur feinsten Qualitäten.



Schirm-Fabrik

Fr. Rickelt,

Kleinschmieden.

Praktisches Weihnachts-Geschenk!

Regen-Schirme

in nur solider, erprobter Waare. Preise und Auswahl ohne Konkurrenz.

Achtung!

Beim Einkauf eines Schirmes von 3 Mk. an erhält jeder Käufer — so lange Vorrath reicht — einen Spazierstock, Album oder Necessaire gratis!



Herren-Hüte

Grösstes Lager bester deutscher u. ausl. Fabrikate.

Rud. Sachs & Co. Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 57. Spezialität: Klapphüte.

Pflege Dein Antlitz! Institut für Gesichtsanstalt und Schönheitspflege, moderne Frisur und Nagelpflege, Parfümerie, S. Apparate verlässlich.

Garantirt reinen, leichtlöslichen und wohlgeschmeckenden

Cacao, das Pfund

guten Souchon-Thee,

das Pfund Mk. 3.— empfiehlt

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstrasse 11.



W. Tornau,

Müchsenmacher, Halle a. S., Leipzigerstrasse 88, empfiehlt passende

Weihnachts-Präsente für Jäger u. Jagdliebhaber.

Großartige Auswahl. — Nicht das Neueste.

Luftgewehre für Knaben von 4 Mk. an.

Repertaire-Entwurf des Stadt-Theaters zu Leipzig vom 5.—11. Dezember

Dezember	Tag	Neues Theater.	Altes Theater.
5.	Samstag	Die Africana in. Anfang 7 Uhr.	Neu einstudirt: Die Masinensbauer. Anfang 7 Uhr.
6.	Montag	Don Juan. Anfang 7 Uhr.	Hans Dackelstein. Anfang 8 Uhr.
7.	Dienstag	Die Hochzeitsfeier. Die jährl. Verm. inden. Anfang 7 Uhr.	Eine tolle Nacht. Anfang 8 Uhr.
8.	Wittwoch	Die verkaufte Braut. Anfang 7 Uhr.	10. vollständ. Vorstellung zu halben Preisen. Des Meeres und der Liebe Wellen. Anfang 7 Uhr.
9.	Donnerstag	Die Braut von Messina. Anfang 7 Uhr.	Der Obersteiger. Anfang 8 Uhr.
10.	Freitag	Die Walfische. Anfang 7 Uhr.	Gedächtnis.
11.	Sonabend	Der Abend. Anfang 7 Uhr.	Neu einstudirt: Mein Däumling. Anfang 8 Uhr.

Friedrichstraße 34 herrschaftliche 8 Räume mit Garten, zum 1. April zu vermieten. Herrschaftliche Wohnung 8 Räume, 1. Etage zu vermieten oder später zu vermieten. Näheres zu erfahren Marktplatz 10.

wolle einen Abdruck der alten Verträge in der von der Eisenacher Konferenz vorgeschlagenen Gestalt und der neuen Verträge-Entwürfe mit Einschluss der Merkmale der Verträge veranstalten, der den Klammern in den Abschlüssen auf Rollen der Generalprobe zugestellt oder auch jedem Mann käuflich zugänglich gemacht wird; b) derselbe wolle dahin wirken, daß die preussischen Libellanten fortan sowohl die Eisenacher Revision der alten Verträge, wie die neuen Verträge in den Anlagen ihrer Verleumdungen berücksichtigen; c) derselbe wolle mit dem Herrn Minister der geistlichen Angelegenheiten sich dahin verständigen, daß mit der Einführung der neuen Verträge in den kirchlichen Gebrauch die Aufnahme derselben in den Schloß der Universitätsbibliothek in geeigneter Weise veranlaßt werde.

Nach einem eingehenden Bericht beendigt die Synode, die weitere Beratung des Verordnungsablasses auf die nächste, am Montag Vermittlung 10½ Uhr stattfindende Sitzung zu verlagern.

Landwirthschaftliches.

Die **Vegetationsvereinigung der deutschen Landwirthe** empfiehl folgenden Ankauf:
 An die deutschen Landwirthe!
 Die Einheitsbetrachtungen der deutschen Landwirthe auf wirthschaftlichem Gebiete haben in der jüngsten Zeit den Erfolg gehabt, daß die großen mit dem Einfuhr landwirthschaftlicher Bedarfsartikel verbundenen Kosten sich zur gemeinschaftlichen Bekämpfung ihrer Interessen auf Grund eines festen Verhältnisses zur **Vegetationsvereinigung der deutschen Landwirthe** verbunden haben.
 Der nächste Zweck dieser Vereinigung ist, die Verbilligung zu bewerkstelligen, wie sie sich bisher, insbesondere auf dem Gebiete des Handels mit Thomasmehl, zum Schaden der deutschen Landwirthe eingebürgert hatte, und im Uebereinstimmen mit den Thomaspflichtfabriken feste Grundlagen für dies Geschäft zu vereinbaren und durchzuführen. Die Verhandlungen mit den Organisationen der Fabrikranten sind bereits eingeleitet und berechtigen dank des auf dieser Seite gezeigten Entgegenkommens zu den besten Hoffnungen auf den Abschluß für das Jahr 1898.

Die **Körperschaften**, welche sich dieser Vegetationsvereinigung angeschlossen haben, sind folgende: Allgemeiner Verband der deutschen landwirthschaftlichen Genossenschaften, Eisenbach a. M., General-Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften für Deutschland, Neuwied, Deutsche Landwirthschafts-Gesellschaft, Berlin, Bund der Landwirthschaftlichen Vereine, Bismarck-Ländliche Landwirthschaftliche Darlehens-Kassenvereine, Mühlheim, Westfälischer Bauern-Verein, Münster i. W., Rheinischer Bauern-Verein, Rheinischer Landwirthschaftlicher Verein, Frankfurt, Preussischer Bauern-Verein, Berlin.

Es liegt nunmehr im eigenen Interesse aller deutschen Landwirthe, diese hochwichtige Thatsache in ihrer Tragweite dadurch zu würdigen, daß sie sich einer dieser Körperschaften entweder direkt oder indirekt anschließen, vor allen Dingen sich aber jedes Einflusses von Thomasmehl bis zum Abschluß der eingeleiteten Verhandlungen enthalten. Denn es ist uns von maßgebender Seite bekannt worden, daß bis jetzt die Preise für das Jahr 1898 überhaupt noch nicht, also auch nicht für die Händler, festgelegt und vor Mitte December auch nicht zu erwarten sind. Daher ist auch kein Händler in der Lage, Thomasmehl auf Grund der zu erwartenden Preisfeststellung schon jetzt anzubieten. Die Gewährung des Preisbundes der Vegetationsvereinigung ist in Aussicht genommen.

Der Ausschluß der Vegetationsvereinigung erwartet mit Aufricht, daß seine Thätigkeit die allseitige Unterstützung der deutschen Landwirthschaft findet.
 Berlin, den 30. November 1897.
 Vegetationsvereinigung der deutschen Landwirthe.
 Der Vorsitzende des Ausschusses:
 Haas, Geh. Regierungsrath
 zu Osnabrück a. M.

Theater und Musik.

— B. Deliusch, 3. Dezember. (Kirchenconcert.) Am 1. Adventsonntage waren die berühmten Solisten des Gewandehauses, die Herren Julius Klengel und Paul Homcyer,

solte Frau Vertha von Knappstiedt aus Leipzig einer Einladung zu einer Musikführung an der hiesigen Stadtkirche bereitwillig gefolgt. Herr Kommerzrathe die Zuhörer mit der großartigen Stimmkraft von S. Bach, die er mit einer kritischen Virtuosität zum Vortrag brachte. Ferner, sowie in dem gleichfalls gewaltigen Finale aus der G-moll-Sonate von Beethoven, die die außerordentliche Leistungsfähigkeit der großen neuen Orgel aus der Werkstatt von G. Hubmann aus Jena. Frau von Knappstiedt entschied den genommenen Jubelsturm durch ihren in allen Tönen meisterrath ausgeprägten Gesang bei dem Vortrag einer von Herrn Universitätsmusikprofessor Reichmann zu Leipzig ausgegebenen Coloraturarie aus dem Requiem von Haendel, des „Diana“ von Sänzel, „Hüten“ von Beethoven. Die Wiederkehr der „Aube in Frieden“ von Schubert, „Sei still“ von Hoff und im Gegenatz hierzu „Salve Sanctae“ von H. Meyer, — dort breiter, stiller Darm und Scherke, hier frohd-moosiges Fräulein, — gaben ihr Gelegenheit, ihre überaus reichen stimmlichen Mittel, ihre warme und wahre Auffassung im besten Lichte leuchten zu lassen. Herr Julius Klengel, Meister des Violoncellos, gleichwie Herr Homcyer wohl unerreicht in seiner Kunst, gewährte durch die Erarbeitete von Bach, Mozart von Beethoven, Amante von Gluck, gleichfalls einen neuen Genus in seiner Art. Seine herrliche, einschneidende Tongebung gleich höherer Sphärenmusik. Die Begleitung des antianthodol lauchenden, gegen die Erwartung nicht sehr zahlreich erschienenen Publicums von der ersten bis zur letzten Note war das beste. In demselben Saale, wie die Künstler es verdienen, daselbst zu sein. In einem früheren, von ca. 1000 Personen besetzten Concerte derselben Künstler war der Zutritt ungenügend, in diesem war gleichfalls Unbenutzten der Eintritt ermöglicht. Für unsere kleine Stadt war diese Aufführung, um die uns manche Provinzialstadt beneiden wird, wieder ein Ereigniß hervorragender Bedeutung.

Gustav Rensch, Halle a. S., 910 Poststrasse 910.

Empfehle als geeignete Fest-Geschenke zu soliden Preisen: **Beleuchtungsgegenstände** wie: Kronleuchter in reizenden Modellen, 20—50 Mk. Hängelampen, Kandelaber, Säulenlampen von 9 Mk. an, Klavierlampen 6—12 Mk. Kaffeemaschinen, Kaffee- und Theeservice in allen Preislagen. Reinnickel und nickelpl. Tafelgeräthe. Berndorfer Alpaca-Silber, Christoffe-Bestecke, Wein- und Saffkrüge, Kuchenplatten, 3—8 Mk. Wein- und Bowlenkühler etc. Schmiedeeiserne Blumentische. Garderobenständer, Waschtische für Kinder und Erwachsene, Vogelkäfige mit Glasscheiben von 3 Mk. an. Käfigständer in Holz u. Eisen. Eisschränke, Besenschränke 16 Mk. Putzkommoden, 10, 11 u. 12 Mk. Aufwandschische, Gazeschränke, Offenschirme, 1-, 2- u. 3theilig, 4,50—25 Mk. Kohlenkasten, Ofenvorsetzer, J. A. Henckels Messer u. Gabeln, Geflügelscheeren, Korkzieher etc.

Neuheiten in Holzwaren:
 Korbbühle, Puppenwagen, Papierkörbe, Notenständer, Kinderwagen u. s. w.
 empfiehlt zu billigen Preisen
A. Böttcher,
 21 Leipzigerstr. 21.

G. Rich. Ritter,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 73.
 Pianoforte-Fabrik mit Dampftrieb.
Pianos
 in bekannter hervorragender Güte und Tonhöflichkeit von M. 450 an.
 Sichere Garantie.
 Leichteste Zahlungsbedingungen.

Garten-Spanner „Ideal“. 1326.
 1328.
 1327.
 1329.
 1330/1.

Mit Dampfer „Abnacia“ erhalte ich aus Nordamerika Anfang Januar wiederum einen größeren Transport
allerbeste Reit- u. Wagenpferde.
 Durch directen, günstigen Einkauf bei den Farmern befähige ich mich in der Lage, die Pferde preiswerth abzugeben, und werde ich in einer weiteren Annonce mittheilen, an welchen Tagen dieselben hier zum Verkauf stehen.
Moritz Schloss,
 Halle a. S. Königstrasse 62. Telephon 560.

Wir lösen die
Januar-Coupons
 sämtlicher Hypothek-Pfandbriefe, sowie aller übrigen soliden Effekten schon von heute ab ohne jed. Abzug ein.
Friedmann & Co.,
 Bank- und Wechselgeschäft,
 Halle a. S., Leipzigerstrasse 36, gegenüber vom „Rothem Ross“.
 Stadthüter-Repertoir Wagendurg vom 5.—12. Dezember.

Ein großer Posten Bayer. Zugochsen
 steht Montag, den 6. und Dienstag, den 7. d. Wts. preiswerth bei mir zum Verkauf.
Moritz Schloss, Königstraße 62.
 Telephon 560.



Dezember	Tag	Vorstellung
5.	Sonntag Nachmittags	Der Hüttenbesitzer.
5.	Sonntag Abend	Neu einstudirt: Juba.
6.	Montag	Sannels' Himmelfahrt. Augen der Liebe.
7.	Dienstag	Der Barbier von Sevilla. Im Reich der Blumen.
8.	Mittwoch	Hans Sackstein.
9.	Donnerstag	La Traviata.
10.	Freitag	Die Bohème.
11.	Sonnabend	Lucia von Sammermoor.
12.	Sonntag Nachmittags	Fronleichnam von Säckingen.
12.	Sonntag Abend	Wilhelm Tell.

Möbel-Fabrik u. Magazin

Gr. Steinstr. 79. Halle a. S. Gr. Steinstr. 79.
Fernsprech-Anschluss 540.

Geb. Bethmann, Halle a. S.

Grosse Auswahl in
Wiener Möbeln
von Gebr. Thonet, Wien,
als
Schaukel-, Kamin- u. Schreib-
stühle, Kindermöbel,
Faulenzer etc.

Grosse
**Weihnachts-
Ausstellung**
Parterre und I. Etage.

Salon-Schränke, Schreibtische, Buffets, Trumeaux, Bibliotheken mit
Truhen u. Butzenscheiben, Etageren, Patent-Speisetische, Servirtische, Säulen,
Wandschränke, Luthertische, Truhen, Standuhren, Schmuckkästchen, Cassetten,
Schlüsselschränken, Ofenbänke, Hocker, Flurgarderoben, Staffeleien, Schreibtische etc.

Grosse Auswahl von
Fantasie-, Luxusmöbeln u. Dekorations-Gegenständen.
Sophas, Armstühle, Chaiselongs
in jeder Form und Preislage, vom Wollstoffe bis zum elegantesten Seiden- und Brocatstoffe.

Klooss & Bothfeld,

Große Ulrichstraße Nr. 57.
Kurz-, Galanterie- und Spielwaren.
Specialität: **Lederwaren.**

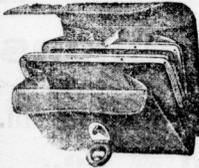


Photographie-Album

in gutem Lederband
1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6 und 8 Bl.,
in Stahlbinder gepreßt, auch mit Malerei
oder Schild
7 1/2, 8, 10, 12, 15 bis 50 Bl.

Photographie-Albumänderer

aus Bronze und Nickel,
2, 3 bis 15 Bl.



Portemonnaies aus einem Stück gewollt, unzerbrechbar, 50 Nrn. 1, 2, 2 1/2, 3, 3 1/2 bis 6 Bl.

Cigarren-Etuis und Brieftaschen

in allen Lederarten, zur Stickeret
und zur Photographie eingerichtet,
auch mit Stickeret.



Schmuckkästen und Accessoires

aus Seidenstoff und gereinigtem Leder,
1 1/2, 3, 4, 5, 6, 8, 12 bis 30 Bl.

Handschuhkasten

aus gepreßtem Leder od. Seidenstoff,
in allen Farben vorräthig,
1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10 bis 15 Bl.



Damen- Handtäschchen,

ganz neue Façons,
in braun u. grünem Nubleder,
Seebund, Juchten, Stoffoill etc.,
1, 2, 3, 3 1/2, 4 1/2 bis 10 Bl.

**Größte Puppen- u. Spielwaren-
Ausstellung**
in den großen Sälen der ersten Etage.

Notationsbuch und Verlag von Otto Lohse, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Gemälde-Auktion.

Wegen Abreise des Besitzers versteigere ich
Mittwoch, den 5. d. Mts., Vormittags von 10 1/2 Uhr ab,
freiwillig im Hause
Gr. Ulrichstr. 1315
sämmliche bisher angekauften und neu hinzugekommenen Gemälde öffentlich meistbietend
gegen baare Bezahlung. Freie Besichtigung bis zum Auktionstage. (417)

Friedrich, Gerichtsvollzieher.

B D.

12. 12. 12 Uhr. L. F. T.

Weihnachtsmusik

in großer Auswahl,
Geschenkwerte
Musik-Instrumente
aller Art einschließl.
Hornrohre
Musikalien u. Instrumentenfabr.
Reinhold Koch,
Vorfürherstraße 20,
Leichte Musikalienhand-
lung am Platz. (50)



Bringmaschinen
empfehlen unter Garantie für
1. Gummimolken in neuerer
Construction infolge eines bedeu-
tenden Absatzes zu folgenden
Ausnahmepreisen:
Rollenlänge
33 36 39 42 cm
18,50 16,- 17,- M. v. St.
Albin & Paul Simon,
Wartfischhof.

Sonntag, den 5. Dezember, Abends 8 Uhr
im „Volkshausaal“ zum Besten des Martha-Gauses

Vortrag

des Herrn Geh. Bergrath Professor Dr. Credner
aus Leipzig:

„Im Lande der Offeten“.

Nummerierter Platz 1 M., unnummerierter Platz 50 P. Vorverkauf in der
Musikalien-Handlung von Heinrich Rothmann, Große Steinstraße 14. (378)

Er eröffnet!

Hotel Spittelmarkt

Berlin C., Seebörsenstraße 31a
(direkt am Spittelmarkt).

Verdebbahn-Verbindungen nach allen Richtungen Berlins. (50)

Zimmer von 1,50 Mark an.

C. Herrmann, Besitzer.

Goldene Medaille!!

Höchster Ehrenpreis der Stadt Leipzig!
wurde zuerkannt den
Naether'schen Fabrikanten

Neuhelt ersten Ranges!

Erreicht durch überlegenen durch
Naethers' Schmelzofen!



Kein An- u. Abhängen der Beine!

Naether's Niederlage für Halle

bei

J. F. Junker,

nur Poststraße 6.

500.000 Mk.

auf **Häuser**

billigst anzukaufen durch

Ernst Haasengier & Co.,

Santgasse 41/70

Bestes Weihnachts-Geschenk



Eine halt- u. Gemüsehalle

ist sofort oder später preiswerth zu ver-

kaufen. Leipzig-Gohlis, äußere Gohlischer

straße Nr. 117. (4084)

oder

Unterkleider

aus dem besten Stoffe u. schenken

genügend unter Garantie

F. G. Demuth.

Franz Krug, Halle a. S.,

Telephon Nr. 250.

Rannischestr. 12.

Telephon Nr. 250.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe, Werkzeuge und Eisenwaaren.

Zu Weihnachtsgeschenken empfehle:

Kohlenkasten, Ofenschirme, Ofenvorsetzer, Schirmständer, Feuergerätheständer, Wringmaschinen, Reibemaschinen, Fleischmühlen, Messerputzmaschinen, Waschgarnituren in feinsten Emaille, Tablettens, Küchenwaagen, Brodbüchsen, Brodschneidemaschinen, Platten, Vorlege-, Ess- und Theelöffel, Tisch- und Tranchirmesser, Taschenmesser, Ia. Solinger Fabrikate.

Emallirte Kochgeschirre, nur prima Qualität, in grosser Auswahl bei billigsten Preisen. — Schliesshübe in grosser Auswahl bis zu den feinsten.

Specialität: Brandmalerei, Kerbschnitt- und Laubsäge-Artikel.

Gegenstände nach Angabe werden prompt und billigst angefertigt.

Vornehme Weihnachts-Geschenke

Soldene Medaille Leipzig 1897

sind
Diaphanie-Glasbilder
horrlichster Fensterschmuck, von
Grimme & Hempel, A.-G., Leipzig.
Alleinverkauf für Halle a. S. und Umgegend
Leipzigerstrasse 6.

Ferdinand Weber & Sohn,

— Gegründet 1834 —
Gr. Märkerstr. 27, Fernsprecher 567
empfehlen

feine Zinnsoldaten von Heinrichsen,

Nürnberg,

aller Nationen und Truppengattungen, Schlachten, Lager, Paraden u. s. w.
in unübertrefflicher Auswahl.

Feine Metallspielwaaren.

Petroleumlampen aller Arten, Tischlampen,
Hängelampen, Ampeln etc.

der renommitesten Fabriken mit den neuesten und bestleuchtendsten Brennern.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Lackirte englische Kupfer- und Nickel-Waaren in Prima-Waare

zu festen, billigen Preisen, bei vorrundenen Weihnachts-Einkäufen zur geeigneten Bechtung.

Größe Märkerstr. 27, neben dem Rathskeller. [4174]

Die Liebe höret nimmer auf

Alle lieben Christenleute, die ein theilnehmendes Herz für die Noth ihrer Mitmenschen haben, bitten wir aus Besorgnis, auch in diesem Jahre tüchtig ihre Liebesgaben an Suppenkochenmeister in Graciu bei Saaleburg zu senden. Damit wir den 1897 fischen Weihnachtsfesten unsern Johannesstift, unter denen sich 51 gedrehtliche Kinder befinden, den Weihnachtsfesten besten können. (Spre. 14, 21: „Woh! dem, der sich der Glenden erbarmet!“)
Der Vorstand des Johannesstifts.

Dank.

Seit dem Jahre 1893 ist ich an einem schweren Magenleiden. Dr. Schmecken begann im Magen und soen sich lähmend über Brust und Rücken, bis zu dem die Schulterblätter; starke Verschlimmerung, Hebelkeit. Dies zum Gredern, Altkemoch, Spannung im Rufe, Angstgefühl und Mattigkeit in allen Gliedern, machten mir das Leben zu Qual. Herrn A. Pfister, Dresden, Citra-Allee 7, danke ich, meine vollständige Genesung durch gefunden zu haben, insonderheit, da es auf brieflichem Wege geschehen konnte.

Heinrich Lange
in Hambro d. Remig (Kino-Edmold).

B. D.

F. E. V. 10. 12. AdS. 8 W.

Notationsdruck und Verlag von Otto Zibire, Halle (Saale), Neupfingstraße 87.

Christbaum-Confecte, Christbaum-Attrapen,
Lübecker u. Dresdener
Marzipantorten.
Marzipane in allen denkbaren Formen.
Leb- und Honigkuchen, Cakes und Biscuits
der renommitesten Fabriken.
Candirte Früchte u. Knall-Bonbons.
Deutsche
u. Schweizer Chocoladen
in eleganter Verpackung u. Ausstattung.
Bonbonniären und Attrapen
in grosser Auswahl.
Deutsche u. ausländ. Liqueure u. Punsch-
Essenzen.
Hochfeine Confecte u. Desserts.
Geschmackvoll arrangirte Präsent-Körbe
empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
A. Krantz Nachf.,
Gr. Steinstrasse 11.

Bei der heutigen Ausloosung
unser Schulderfahrungen wurden folgende Stüde gezogen:
Littera A. über je 500 Mark Nr. 89 und 98,
Littera B. über je 1000 Mark Nr. 7 und 71.
Die Rückzahlung der Kapitalbeträge erfolgt vom 1. Juli 1898 ab nach
Ausständigung der Stüde nebst Zinsen beim Bankhaus H. F. Lehmann
hiersehl.
Die Verzinsung der ausgelosten Stüde erfolgt am 30. Juni 1898,
Halle a. S., am 3. Dezember 1897.
Die Loge zu den drei Regen.

Karmrodt'sche
Musikalien- und Instrumenten-
Handlung
Reinhold Koch, Parfässerstr. 20.

Stadt-Theater
in Halle a. S.
Direction: H. Richards.
Sonntag, den 5. Dezember 1897.
Nachmittags 3 Uhr:
II. Fremdenbesuchung bei kleinen
Besuchen.
Mit günstigster neuer Ausstattung an
Licht und Decorationen.
Novität! Novität!
Die versunkene Glocke.
Ein deutsches Märchen-Drama in 5 Acten
von Ernst Hauptmann.
In Scene gesetzt vom Ober-Regisseur:
Fermann Wilschbaben.
Vertheilung:
Heinrich, ein Aelcher . . . F. Ludwig.
Agnes, sein Weib . . . G. Arnold.
Kinder beider . . . * * *
Der Nachbarin . . . F. Baumann.
Der Metzger . . . H. Rother.
Der Schulmeister . . . H. Wilm.
Der Barbier . . . C. Stahlberg.
Die alte Wittchen . . . A. Wintler.
Hautendelin, ein elchliches
Weib . . . B. Rocco.
Der Widelmann, ein Ge-
müthlos . . . G. Steingeg.
Ein Waldgeist, fau-
nischer Waldgeist . . . H. Matthias.
Gifen, Hoerger, Holzjannarthen und Holz-
meisterchen. Der Wärdensrang ist das
Niedergerbirge und ein Dorf an seinem
Fuße.
Die Decorationen: Bergweide im
Niedergerbirge, aus dem Aelcher von
F. B. a. c. l. Berlin. — Felsenhöhlen
vom Decorationsmaler des Stadttheaters,
Walter Sterra, sind neu gemalt.
Nach dem 2. u. 4. Akt findet je eine
längere Pause statt.
Schauführung 2 1/2 Uhr.
Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Marzipan
nur eigenes bestes Fabrikat
täglich frisch angefertigt
Johannes Mittlacher
Wohlf. — Gr. Märkerstr. 36.

Bekanntmachung.
Die im diesseitigen Bezirke ange-
samleten alten unbrauchbaren, überaus
schweren und unhandlichen, bestehend aus
Eisernen, eisernen Schmelzen, Zink-, Blei-,
Eisens, Stahl- und Gussstahl-, Blei- und
Glasbröden, sollen verkauft werden.
In diesem Bezirke ist Termin
am 30. Dezember, 6. Vorm. 11 Uhr
bei der unterzeichneten Eisenbahn-Direction
abermittelt.
Die Verkaufsbedingungen nebst Aus-
weisung der zum Verkauf geliehnen
Materialien können in unserer Kanzlei ein-
gesehen oder gegen portofreie Einschreibung
von 25 Pfennig in baarem Gelde (nicht
in Briefmarken) von daher bezogen werden.
Ausschlagfrist: 3 Wochen.
Die abzuschließenden Verträge bleiben
vom Termin frei, sind aber mit dem
allgemeinen Vertragsstempel zu versehen.
Erfurt, den 30. November 1897.
Königliche Eisenbahndirection.

Arbeiter-Kolonie Seyda.
Die Freunde unserer Kolonie, die
100 Plätze nicht, werden herzlich gebeten,
unserer Kolonie zu Weihnachten zu ge-
ben. Gaben an Geld oder Kleingeld-
stücke (namentlich Strümpfe) nimmt
dankebar an
Seyda (Bez. Halle). Greiner, Pastor.

Kakaoshalen,
zur Fütterung geeignet,
haben almonentlich ein
100 Str. abzugeben [4093]
Fr. David Söhne.
(S. Sandw. Mittheilungen
Nr. 48/1897).

Pferde-Ankauf.
Das unterzeichnete Regiment beabsichtigt
1 bis 2 zum Militär-Dienst geeignete
Pferde (Fräule, welche nicht coupirt sind)
anzukaufen.
Angebote sind zu richten an das
Zähringische Infanterie-Regiment Nr. 12
in Wehrheim.
Ein brauner
Wallach
Belgier, 1,33 m groß, 5 1/2 Jahre alt, frucht-
barwerth zu verkaufen. (4149)
Bernhard Lehmann,
Niemeg bei Bitterfeld.